

**fisch**

**3**



**tennis**

**schau**

**PREIS DER EINZELNUMMER S 7.50  
JAHRESABONNEMENT MIT POSTVERSAND S 35.-  
FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS!**

T I S C H T E N N I S - S C H A U

Die österreichische Fachzeitschrift für Tischtennis  
-----

Aus dem Inhalt:

Götterdämmerung in Japan .....

Europaliga

Aus den Staats- und Regionalligen

Österr. Jugend-Staatsmeisterschaften  
in Salzburg

Österr. Schüler-Staatsmeisterschaften  
in Leoben

Aus dem ÖTTV

Kritische Ecke

Zur Nachahmung empfohlen

Blick über die Grenzen

Aus den Bundesländern

Wiener G'schichten

"T I S C H T E N N I S - S C H A U"

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung des TT-Sports in Österreich  
1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

Redaktion: Helga BERGER, Gerhard BOLLAUF  
Anton LUGER und Dr. Josef SIMECEK

Für den Inhalt presserechtlich verantwortlich:  
Helmut G r a m m a n i t s c h  
1160 Wien, Maroltingergasse 73/20

Vervielfältigung: ASKÖ-Landesverband Wien  
1050 Wien, Bacherplatz 14

Verwaltung: 1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

## Tischtennis und die hohe Politik

Die ITTF, der internationale Tischtennisverband, zählt mit seinen mehr als 90 Mitgliedsländern gewiß zu den bedeutendsten Sportverbänden der Welt. Selbst in dem für viele Länder recht entlegenen Japan waren immerhin 55 Nationen vertreten. Daß aber Tischtennis (beziehungsweise Ping-Pong, wie die internationale Presse meist schrieb) häufiger und umfangreicher im politischen Teil der Zeitungen als in den Sportrubriken zu finden ist, kommt dennoch etwas überraschend.

Begonnen hat es mit den Bemühungen des japanischen Tischtennisverbandes, China erstmals nach seinem „Auszug“ nach der Kulturrevolution wieder für eine Teilnahme an Weltmeisterschaften zu gewinnen. Dies gelang, allerdings nicht ohne recht heftige Kritik (und lautstarke Demonstrationen) in Japan. Die knapp bevorstehenden Kommunalwahlen trugen allerdings viel dazu bei. Überdies mußte die Zusage der Chinesen mit der Ausbootung des „zweiten Chinas“ (Formosa—Taiwan) erkaufte werden. Obwohl Formosa schon seit längerer Zeit (im Widerspruch zu den Statuten der ITTF) an den asiatischen Spielen teilnimmt (und zwar mit recht beachtlichen Erfolgen), reichte es bisher nicht zur Aufnahme durch die ITTF. Zuletzt hieß es, die angeforderten Unterlagen seien nicht rechtzeitig vorgelegt worden. (Poststreik?) So wird sich erst der nächste Kongreß in zwei Jahren wieder mit dieser Frage beschäftigen können.

Nicht genug damit, die Vertreter des chinesischen Tischtennisverbandes protestierten in recht rüder Weise auch gegen die Teilnahme Süd-Vietnams und Kambodschas (nunmehr Republik Khmer), die als „Puppen des amerikanischen Imperialismus“ bezeichnet wurden. Nordkorea blies kräftig ins gleiche Horn.

Als die Proteste — nicht zuletzt wegen ihrer ungewöhnlichen Schärfe — nichts fruchteten, erklärten die chinesischen Funktionäre, nicht gegen Spieler aus den beiden genannten Ländern anzutreten. Tatsächlich gab dann der noch immer recht spielstarke Ex-Weltmeister Chuang Tse-tung sein Spiel gegen Bou Khau (aus Kambodscha) kampflos ab.

Ungeachtet dieser Haltung der Funktionäre befeißigten sich die chinesischen Sportler besonderer Freundlichkeit. Selbst knapp vor schweren Spielen (oder auch nach verlorenen Kämpfen) waren sie bereit, Autogrammwünsche zu erfüllen. Man konnte sie auch häufig im Gespräch mit anderen Sportlern sehen. Die Gastgeber hatten sie allerdings wegen der angedrohten Demonstrationen und Anschläge gesondert untergebracht und unter strengste Polizeibewachung gestellt. Die



Stellan Bengtsson, Schweden, hieß der ebenso glückliche wie überraschende Sieger der diesjährigen Weltmeisterschaften in Japan. Der 18jährige ließ seinen favorisierten asiatischen Gegnern keine Chance und bewies, daß Europas Tischtennis auf dem richtigen Weg ist. (Photo: Votava.)



## Europas Tischtennispieler auf dem richtigen Weg

Mit Ferenc Sido (Ungarn) stand 1953 in Bukarest das letzte Mal ein Europäer im Männer-Einzel auf dem Siegespodest bei Weltmeisterschaften. Nach achtzehn Jahren (nach einer ununterbrochenen

Reihe von japanischen und chinesischen Weltmeistern) ging nunmehr der Titel mit Stellan Bengtsson (Schweden) wieder nach Europa.

VON DR. JOSEF SIMECEK

Der Erfolg des jungen Schweden mag vielleicht manche etwas überraschen, da man andere Europäer — etwa seinen Landsmann Hans Alser oder die Ungarn Tibor Klampar und Istvan Jonyer — höher eingeschätzt hatte. Der Erfolg eines europäischen Spielers hatte sich aber schon nach den Mannschaftskämpfen als durchaus möglich erwiesen. Die Spiele Japan — Jugoslawien und China gegen Ungarn beziehungsweise Schweden waren nur knapp verlorengegangen. Tatsächlich waren dann unter den letzten acht im Männer-Einzel — neben Titelver-

teidiger Itoh (Japan), Li Fu-jung und Hsi En-ting (beide China) — immerhin fünf Europäer: die beiden jungen Tschechen Orlowski und Kunz, Surbek (Jugoslawien), Klampar (Ungarn) und Bengtsson (Schweden).

Vielleicht noch entscheidender als der Erfolg selbst war die Art, wie dieser — noch dazu in Japan — zustande kam. Nach den großen Erfolgen der asiatischen Sportler in der Vergangenheit gab es viele Experten, die den Schlüssel hierfür in der Schlägerhaltung (Penholder) suchten. So forderte man etwa in England allen Ernstes die Umstellung auf diese Schlägerhaltung; denn nur so könne man wieder zu Erfolgen kommen. Tatsächlich gab es dann auch solche Versuche, vor allem in der CSSR, in Jugoslawien und Ungarn.

Die Russin Rudnova, die Ungarin Magos und der Jugoslawe Karakasevic sind Beispiele hierfür; sie zählen auch zur absoluten Spitze in Europa, durchschlagende Erfolge gegen Asiaten sind aber auch ihnen versagt geblieben.

Schon vor zwei Jahren (bei den Weltmeisterschaften in München) begann sich

aber abzuzeichnen, daß bei entsprechender Trainingsintensität die orthodoxe Schlägerhaltung die besseren Möglichkeiten bot. Gegen die variantenreiche Spielweise eines Stipancic" etwa zeigten sich die Japaner schon damals recht anfällig. Die nun gewonnene größere Sicherheit der europäischen Spieler ließ zwei Jahre später die Chinesen und Japaner zeitweilig direkt hilflos aussehen. Gegen die extremen Oberschnittbälle (Topspin) wußten sie sich vor allem auf ihrer Backhandseite kaum einen Rat und machten „Stöße“, wie sie bei uns sonst nur Anfängern unterlaufen. Nach wie vor sind sie im Konterspiel fast unschlagbar, ihre enorme Schnelligkeit erlaubt es ihnen, selbst scheinbar unerreichbare Bälle hart zurückzuschlagen. Wenn diese Bälle aber mit dem immensen Seitenschnitt (der Ungarn etwa) kamen, waren sie mit ihrem Latein zu Ende.

#### EUROPÄER KONNTEN IMMER ZUSETZEN

Noch etwas war nicht zu übersehen. In den Jahren zuvor konnte man immer wieder bemerken, daß sich asiatische Spieler gegen Spielende so zu steigern vermochten, daß sie selbst große Rückstände aufzuholen in der Lage waren. Man schrieb dies ihrer größeren Konzentrationsfähigkeit zu. 1971 trat vielfach das gerade Gegenteil ein. Die Europäer egalisierten öfters den Vorsprung ihrer asiatischen Gegner und kamen so zu Erfolgen. Da sich in den letzten Jahren wohl weder die Konzentrationsfähigkeit der Europäer dermaßen gesteigert hat, noch es ihre asiatischen Gegner verlernt haben, sich voll auf das Spiel zu konzentrieren, liegt die Erklärung hierfür nur in den spielerischen Möglichkeiten und Fähigkeiten der Europäer. Sie hatten in entscheidenden Augenblicken eben noch etwas zuzusetzen.

#### STELLAN BENGTSOON KLUG GEOACHT

Um nochmals auf das Finalspiel Bengtsson-Itoh zurückzukommen. Bengtsson war auf seinen Gegner taktisch klug eingestellt — Christer Johansson, ein Bruder des früheren Europameisters Kjell Johansson, gilt ja als einer der besten Coaches — und verfügt auch über das technische Können, die Ratschläge in die Tat umzusetzen. Selbst vor dem eigenen Publikum — das sich im übrigen als muster-gültig fair erwies — hatte Itoh praktisch keine Chance, das Spiel zu gewinnen. Bengtsson behielt stets die Übersicht, placierte seine Bälle großartig und vermied es stets, sich in ein Konterduell einzulassen (und dies, obwohl Bengtsson zu den stärksten Konterspielern in Europa zählt). Er ging vielmehr etwas vom Tisch zurück, verlangsamte damit das Spiel, wußte aber dennoch jede sich bietende Chance zu einem placierten Schlag zu nützen. Seine steten Oberschnittbälle erlaubten es dem japanischen Titelverteidiger nicht, die Bälle abzuschlagen, er mußte sie vielmehr ebenfalls vorsichtig zurückgeben. Während nun der Japaner mit seinem Vorhand die gesamte Tischhälfte kontrollieren mußte (und damit oft recht ungünstig stand), erlaubte es die orthodoxe Schlägerhaltung dem Schweden, sich viel besser zum Ball zu stellen. Überdies waren es gerade die über dem Tisch (Backhand) geschlagenen

Bälle — sie können in der Penholder-Haltung nicht gespielt werden —, die Itoh oft überraschten und vor unlösbare Aufgaben stellten.

Dazu kam die fast unglaubliche Empfindlichkeit der Japaner bei der Serviceannahme. In den Spielen gegen die Chinesen war dies so augenfällig, daß man nahezu von einem Komplex sprechen konnte. Auch gegen den Schnittwechsel des eher defensiv spielenden Chinesen Liang Ko-liang wußten sich die Japaner keinen Rat (während die Europäer gerade diesen Spieler nicht gut ausschauen ließen).

Dies alles gilt — leider — nur für die Männer. Im Frauensport steckt Europa nach wie vor in einer Krise, deren Ende nicht abzusehen ist. Junge — hoffnungsvolle — Talente sind ganz abgetreten (wie etwa die hochveranlagte Rumanin Crisan) oder sie bringen nicht den notwendigen Trainingseifer (Musterbeispiel hierfür ist die Tschechin Vostova) und die erforderliche Einstellung auf. Auch den jungen Engländerinnen fehlt es an Klasse. So bleiben neben den beiden Russinnen Grinberg und Rudnowa (die aber ebenfalls steckengeblieben sind) nur die „Mutti“ Schöler, Simon, Alexandru, Mihalca, Luzova usw. Gegen die hart angreifenden Japanerinnen beziehungsweise gegen die überaus sicher agierenden Chinesinnen waren sie ohne Chance.

#### JAPAN — DER GROSSE VERLIERER

Als erste Zusammenfassung — wir werden diese Artikelserie noch fortsetzen — kann man also sagen, daß Europa bei den Männern mehr als aufgeholt hat; die Siege der Asiaten im Mannschaftsbewerb kamen nur überaus knapp und teilweise recht glücklich zustande. Die großen Verlierer dieser Weltmeisterschaften waren die Japaner, die sich — im eigenen Land — mit einem einzigen Titel (im Mannschaftsbewerb der Frauen) zufriedengeben mußten. China war spielstark, die einst dominierende Stellung ist aber (zumindest vorerst) dahin.

Fahrt vom Hotel zur Halle wurde stets in einem Sonderautobus bewerkstelligt, wobei mehrere Polizeiautos mit „Rotlicht“ voranfuhr und andere den Autobus hinten absicherten. Überdies rannten jeweils mehrere Geheimpolizisten (mit Sprechfunkgeräten ausgerüstet) hinter jedem chinesischen Sportler her. Ein großes Polizeiaufgebot war in und vor der Halle ständig im Einsatz. Die Truppe war mit Schlagstöcken und zahlreichen Sprechfunkgeräten ausgerüstet. Polizeiautos (mit eng vergitterten Fenstern), Scheinwerferwagen und dergleichen mehr standen ständig in Bereitschaft. Zeitweilig glich die Halle einem Heerlager. Es gab aber keine Zwischenfälle, und die Polizisten befleißigten sich — im besonderen gegen die Fremden — großer Zurückhaltung.

Die später so spektakuläre Einladung an die amerikanische Mannschaft hatte ein eher harmloses Vorspiel. Noch vor den USA waren zahlreiche andere Nationen eingeladen worden, nach den Weltmeisterschaften nach China zu kommen. So wurden unter anderem die Franzosen, aber auch die Deutschen und die Engländer eingeladen. Keines dieser Teams wollte beziehungsweise konnte (wegen Urlaubsschwierigkeiten oder wegen Gruppenflugreisen) diese Einladungen annehmen. Erst die etwas beweglicheren Amerikaner zeigten Interesse. Im Nu wurde daraus — nachdem die offiziellen amerikanischen Stellen ihre Zustimmung gegeben hatten — eine politische Sensation. Daß dann auch die Engländer die Einladung annahmen, ging fast vollkommen unter. Der sportliche Wert der geplanten Vergleichskämpfe ist recht gering. Die USA kamen bei den Männern über den 28. Rang (Österreich wurde 13.) nicht hinaus, die Frauen wurden 21. (Österreich belegte Rang 14).

Trotz dieses „Tauwetters“ gab es in der ITTF — zum erstenmal eigentlich — schwerwiegendere Differenzen zwischen „Ost und West“, vor allem in Asien. In Europa selbst ist die Zusammenarbeit weiter eine recht gedeihliche.

Keine politische Demonstration, sondern ein Ausdruck ihrer besonderen „nationalen“ Verbundenheit war die Tatsache, daß Koreaner zahlreiche Karten aufgekauft hatten und für eine lautstarke Unterstützung ihrer Landsleute sorgten. Die „lieben Leute“ verstanden vom Tischtennis nur sehr wenig, bei ihnen zählte nur der „Punkt“, mag er auch durch einen Servicefehler des Gegners zustande gekommen sein. Applaudiert wurde auf jeden Fall. War das Spiel ihres Landsmannes zu Ende, dann zogen sie — nach einer abschließenden lautstarken Würdigung — aus der Halle reihenweise ab, selbst wenn am Nebentisch die interessanteste Partie im Gange war.

## Götterdämmerung in Japan .....

Bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften der Jahre 1967 (in Stockholm) und 1969 (in München) war J a p a n die mit Abstand erfolgreichste Nation gewesen. Just bei der für 1971 übernommenen Austragung im eigenen Land (Nagoya, 27.3. bis 7.4.1971) mußte sich die japanische Vertretung mit einem einzigen Titel (im Damen-Mannschaftsbewerb) zufrieden geben. Damit wurde zwar die UdSSR - sie hatte noch in München, aber auch 1970 bei der EM in Moskau bei den Damen klar dominiert - entthront, die Titel im Herren-Mannschaftsbewerb, im Herren- und Damen-Einzel sowie im Mixed-Doppel gingen jedoch verloren.

Aber auch das Wiederantreten der Chinesen - sie hatten sich wegen der "Kulturrevolution" sechs Jahre hindurch vom internationalen Sport zurückgezogen - gestaltete sich nicht zum erwarteten Triumph. Es wurde wohl der Mannschaftsbewerb der Herren gewonnen, der Erfolg kam jedoch, wie auch die später ausgetragenen Einzelbewerbe bewiesen, recht glücklich zustande. Von der einst dominierenden Rolle der chinesischen Herren - von 1959 bis 1965 war jeweils ein Vertreter dieser Nation Weltmeister geworden, in den drei letzten Meisterschaften stellte China sogar jeweils die beiden Finalisten - war nur wenig zu bemerken. Bei den Damen hingegen beherrschten die Meisterinnen der Jahre 1965 Lin Hui-ching und Cheng Min-chih klar weiterhin die Szene. (Daß trotzdem Japan im Mannschaftsbewerb zum Erfolg kam - drei Chinesinnen und die Tschechin Vostova waren ins Semifinale des Damen-Einzels gekommen - ist nur eine Bestätigung für die gerade im Tischtennisport jederzeit mögliche Überraschung.) Mit dem fast unerklärlichen Versagen der Russinnen, sie erreichten (in der gleichen Besetzung spielend) keine Einzel- und Doppelplazierung unter den letzten Vier und nur einen bescheidenen fünften Platz in der Mannschaft, ist die Krise im europäischen Damen-Tischtennis mehr als augenfällig geworden.

Aber auch die BRD - in München Vizeweltmeister in der Mannschaft und durch Eberhard S c h ö l e r im Herren-Einzel - kam über einen sechsten Rang nicht hinaus.

Mit dem frühen Ausscheiden Schöler's im Herren-Einzel vermochte sich dieses Mal bei den Herren auch keiner der Defensivspieler durchzusetzen. (Die Einschränkung auf die Herren ist deshalb notwendig, weil gerade die chinesischen Damen über eine ausgezeichnete Verteidigung verfügen und sich damit - vor allem gegen die Japanerinnen - durchsetzen; allerdings verfügen die Chinesinnen auch durchwegs über eine ausgezeichnete Vorhand, setzen diese aber nur sporadisch ein.)

Ohne das erfreulich gute Abschneiden der österreichischen Vertretung schmälern zu wollen - die Herren hatten den 13. Rang, die Damen Platz 15 erreicht und sich damit jeweils stark verbessert - muß doch der größte "österreichische" Erfolg einem Franzosen zugeschrieben werden. Jean-Paul W e b e r spielt seit ca. einem Jahr mit dem vom Österreicher Toni H o l d in langjährigen Versuchen entwickelten und in Österreich im ALFA-Werk hergestellten ANTI-TOPSPIN-Schläger einfach sensationell. So bezwang er im Mannschaftsbewerb den späteren Weltmeister Bengtsson, Ex-Europameister Johansson, die Tschechen Turay, Kunz und Orłowski, den Ungarn Beleznay, alle drei Südkoreaner und zwei der Nordkoreaner. Er kam bei den Mannschaftskämpfen der Finalrunde (um den 1. bis 12. Platz) auf ein Verhältnis von 15 Siegen und 5 Niederlagen. Bengtsson oder etwa Ex-Weltmeister Chuang Tse-tung erreichten nur ein 12:5.

BRD - Österreich 5:2

Schöler - Schlüter 15,10, - Weinmann 19,17, Köcher/Schmittinger - Schlüter/Weinmann -20,-18  
 Schmittinger - Weinmann -12,-17, - Schlüter 14,17  
 D.Schöler - Hintner 9,10, Schöler/Schöler - Schlüter/Hintner 12,14

Österreichs Gastspiel in der Europaliga A ist damit zu Ende. Trotz einer Reihe hoher Niederlagen wurden wir nie deklassiert und haben es auch verstanden, aus den erlittenen Niederlagen Profit zu ziehen. Die ehrgeizige und um weitere Steigerung bemühte Mannschaft wurde sichtbar routinierter und kam so erstmals in die Lage, bei den WM (in Nagoya) seine volle Stärke auszuspielen.

Wehmütig stimmt daher weniger die Tatsache des Abstieges als die geringe Bereitschaft einiger, auch im letzten Spiel gegen die BRD alle Chancen wahrzunehmen.

Es fing mit der wenig weitblickenden Terminisierung des (von Anbeginn als bedeutsam erkennbaren) Spieles gegen die BRD an, setzte sich in Grotesken (um und) bei der Teamaufstellung fort und mündete schließlich in einer kaum begreiflichen Gleichmütigkeit einiger Funktionäre, die nur noch durch den (Vereins) Egoismus einzelner Überboten wurde.

Doch lassen wir hier (als Antwort für jene die den Kampf schon vorher verloren gegeben hatten und damit ihr Verhalten "zu entschuldigen" suchten) den gewiß unverfänglichen DEUTSCHEN TISCHTENNIS-SPORT (Nr. 10/71) zu Wort kommen:

**Europaliga**

## Schölers retten den Ligaerhalt

### 5:2-Sieg gegen Österreich in Freudenstadt

In Freudenstadt blieb im entscheidenden Spiel der Europa-Liga der deutschen Mannschaft die Schmach des Abstiegs in die Gruppe B erspart. Durch einen 5:2-Sieg über Oesterreich blieben für das nächste Jahr die attraktiven Gegner, die volle Häuser garantieren, erhalten. Aus einem glatten Erfolg, den sich die deutsche Mannschaftsleitung wohl ausgerechnet hatte, wurde jedoch nichts. Das DTTB-Team vollbrachte wahrlich keine Meisterleistung und eigentlich ist der Sieg allein der Familie Schöler zu verdanken.

Als der 21jährige Student Rudolf Weinmann in seinem 2. Spiel gegen Schöler ein großes Spiel lieferte und offenes Gefecht erzwang, waren ohnehin bange Minuten zu überstehen. Hätte Eberhard Schöler dieses Duell verloren, wäre eine Sensation durchaus möglich gewesen, denn Klaus Schmittinger hatte vorher gegen Weinmann maßlos enttäuscht und auch im Doppel eine so schwache Leistung geboten, daß er in seinem letzten und dann alles entscheidende Spiel gegen Schlüter kaum die Form gefunden hätte, in die er sich dann doch noch hineinsteigern konnte, als der deutsche Sieg bereits feststand.

Vergessen wir nicht, daß Oesterreichs Herren in letzter Zeit mächtig aufgetobt haben und auf dem besten Wege sind, an die Erfolge früherer Jahre anzuknüpfen. Da die Nachbarn jedoch augenblicklich keine Dame, die inter-

nationalen Maßstäben gerecht wird, aufbieten können, waren sie in Freudenstadt von vornherein gehandicapt. Die unbewegliche und etwas mollige Hilde Hintner mit ihrem harmlosen Sicherheitsspiel könnte nicht einmal am vorderen Paarkreuz einer deutschen Oberligamannschaft etwas erben, geschweige denn in einem Länderkampf.

Im Eröffnungsspiel trickste Eberhard Schöler Staatsmeister Heinz Schlüter souverän aus. Der Topspin des Wiener machte ihm überhaupt keine Sorgen und der Düsseldorfer konnte wiederholt selbst in den Angriff gehen und seinen Gegner überraschen.

Anschließend verschmetterte sich der übernerwöse Klaus Schmittinger gegen den eiskalt konternden Weinmann und bezog eine glatte Zweisatzniederlage. Der Frankfurter operierte völlig kopflos und versuchte nicht ein einziges Mal, sein erfolgloses Konzept zu ändern. Unverständlich war auch, daß er pausenlos seinen Trickaufschlag anwandte, obwohl der erhoffte Erfolg ausblieb. Ungerührt brachte Weinmann jeden dieser Aufschläge zurück.

Diane Schöler brachte die deutsche Mannschaft dann wieder in Führung, sie wurde allerdings von Hilde Hintner überhaupt nicht geprüft und hat wohl selten einen Länderkampf derart leicht gewonnen.

Enttäuschung Nr. 2 folgte auf dem Fuß. Das Frankfurter Eintracht-Doppel Schmittinger/Köcher versuchten sich erfolglos in der Halbdistanz. Köcher kam überhaupt nicht dazu, die Bälle vorzubereiten und wurde außerdem von Schmittingers Nervosität sichtlich angesteckt. Eine gute Bundesliga-Bilanz garantiert eben noch lange keinen Länderkampfsieg. Daß das DTTB-Paar eine 20:17-Führung im ersten Satz

noch abgab, war kein Pech, sondern Unvermögen. Schlüter/Weinmann suchten in allen Lagen den bedingungslosen Angriff und ließen die Deutschen in keiner Phase zur Entfaltung kommen.

Jetzt wurde es doch etwas brenzlich. Zwar war an einem Erfolg des Ehepaars Schöler gegen Hintner/Schlüter in keiner Phase zu zweifeln, doch Eberhard Schöler hatte mit Weinmann wesentlich mehr Schwierigkeiten, als mit Schlüter. Erst beim Stande von 16:16 im ersten Satz hatte Schöler die richtige Antwort auf den ungarischen Seit-Topspin gefunden, er lockte den Wiener von der Tischkante weg und setzte ihn mit seinen gekonnten Returns schachmatt.

Das war bereits der Sieg! Klaus Schmittinger konnte nun mit Ruhe in die letzte Begegnung gegen Schlüter gehen. Nach dem glatten 2:0 meinte der Frankfurter: „Nach Schölers Sieg kam es nicht mehr auf mich an, da konnte ich so richtig loslegen!“ Das sah man, er ließ die Zuschauer allerdings nochmals aufstöhnen, als er im 2. Satz bei einer 20:10-Führung seinen Gegner auf 20:17 herankommen ließ.

Der TSV Freudenstadt mit Fritz Weigand an der Spitze hatte nicht nur die Werbötrommel gerührt, daß es eine überfüllte Halle gab, er betreute auch die Mannschaften und Betreuer auf das Beste und empfahl sich erneut für weitere derartige Veranstaltungen.

(Anmerkung der Redaktion: In unserer "kritischen Ecke" veröffentlichen wir weitere Beiträge zu diesem Thema).

In den noch ausstehenden Spielen siegte die UdSSR in Sölvesborg überraschend gegen Schweden mit 4:3. Gomozkov konnte dabei den frischgebackenen Weltmeister Stellan Bengtsson glatt schlagen (21:8, 21:9 !). Damit erreichte die UdSSR noch den 2. Rang vor Schweden.

Schweden - UdSSR 3:4

Bengtsson - Gomozkov 8,-9, - Strelnikov 8,-17,17, Andersson - Rudnova -12,-14  
Johansson - Strelnikov 13,11, - Gomozkov -12,-23, Johansson/Alser - Gomozkov/Strelnikov  
-17,17,11, Andersson/Bengtsson - Rudnova/Strelnikov 19,-13,-9

In Eucapset traf die bereits als Europaligasieger feststehende ungarische Mannschaft auf die CSSR und siegte (ohne dem erkrankten Klampar) mit 5:2.

Ungarn - CSSR 5:2

Jonyer - Kunz 18,-18,16, - Orlowski 19,-16,19, Kishazi - Vostova 18,16  
Beleznay - Orlowski 15,20, - Kunz 14,18, Jonyer/Beleznay - Turay/Orlowski -18,15,-19  
Jonyer/Magos - Turay/Vostova -12,-20

Der Tabellenendstand:

1. Ungarn	6 6 - 35:7 12	4. CSSR	6 3 3 21:21 6
2. UdSSR	6 5 1 26:16 10	5. England	6 2 4 21:21 4
3. Schweden	6 4 2 28:14 8	6. BRD	6 1 5 13:29 2
		7. Österreich	6 - 6 3:39 -

In der 2. Division heißt der Sieger und Aufsteiger Frankreich. Der Absteiger steht hingegen noch nicht fest.

Frankreich - Belgien 6:1

Dhondt - Lanckman -18,16,17, - Rosmarin 17,19, Rioual -15,-11,  
Secretin - Rosmarin 20,6, - Lanckman 8,19, Secretin/Dhondt - Rosmarin/Lanckman 6,14  
Secretin/Rioual - Detaille/Lanckman 11,20

Schweiz - Griechenland 4:3

Grimm - Diakakis 21,-5,13, - Christodoulatos -18,-13, Andre - Scrivanou -16,19,17  
Mariotti - Christodoulatos -18,-10, - Diakakis 18,13, Mariotti/Grimm - Diakakis/  
Christodoulatos -19,-17, Mariotti/Andre - Scrivanou/Christodoulatos 20,-12,18

MESSESTÄDTECUP

VF - Herren: Olympia Laibach - SMEC Metz 5:1

Vecko - JP Weber 18,-21,22, - Ch.Weber -12,18,13  
Korpa - H.Roesch 12,11, - JP Weber 20,-19,14  
Rak - Ch.Weber -18,-11, - H.Roesch 12,13

SF: BVSC - SCA Charenton 5:1, VZKG Ostrava - Olympia Laibach 5:2

Das Finale zwischen VZKG Ostava (CSSR) und BVSC (Ungarn) findet in Griechenland statt.

**WILLI MEYER TOT !**

Der Gestalter des Fachorganes des DTTB, dem DEUTSCHEN TISCHTENNIS-SPORT, **W i l l i M e y e r**, mit dem uns ein guter Kontakt ~~verband~~ und der unseren Anliegen stets aufgeschlossen gegenüberstand, ist kurz nach seiner Rückkehr aus Japan im Alter von 56 Jahren einer Herzattacke erlegen. Der Tischtennis-Sport verliert mit ihm eine wertvolle Kraft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

AUS DEN STAATSLIGEN

AUS DEN REGIONALLIGEN

Staatsliga-Qualifikation:

Die Meister der Regionalligen Ost und West, ATUS Graz und DSG Waldegg, qualifizierten sich bei dem 24. und 25. April in St. Pölten ausgetragenen Turnier für die Teilnahme an der Staatsliga 1971/72. Der Wiener Meister Sonni blieb - für viele erwartungsgemäß - nach zwei 1:5 Niederlagen auf der Strecke.

Waldegg - Sonni 5:1 Zwickelhuber - Luckeneder 12,19, - Tupy 14,18  
Puchner - Luckeneder -16,18,19, - Zezula 13,10  
Rudelstorfer - Tupy -16,23,-18, - Zezula 11,16

# Moderne Kleiderreinigung Hemdendienst

auch Dressen, Trainingsanzüge  
und sonstige Sportbekleidung

# franz PETRZALKA

2., Engerthstraße 229 Tel. 24 46 112

17., Lacknergasse 45 Tel. 46 35 152

18., Kreuzgasse 13 Tel. 42 69 003

## Sportvereine — 10% Rabatt

ATUS Graz - Sonni 5:1 Buchta - Zezula 10,12, - Tupy 16,-10,-15  
Friedrich - Zezula 13,11, - Luckeneder 20,-18,9  
Zechner - Luckeneder 17,-11,18, - Tupy 16,-11,17

ATUS Graz - DSG Waldegg 5:2  
Zechner - Rudelstorfer 19,19, - Zwickelhuber 9,19  
Buchta - Zwickelhuber 5,18, - Puchner-15, 20,-16  
Friedrich - Rudelstorfer 16,18, - Puchner 13,-18,-16,  
- Zwickelhuber 10,17

Regionalliga-Qualifikation:

Ost:

Ohne den Kärntner Meister bzw. Zweiten (Landeskrankenhaus), der auf eine Teilnahme verzichtete, fand das Aufstiegsturnier in die Regionalliga Ost statt. Der steir. Vertreter, TUS Waltersdorf, war nicht gefährdet und



sicherte zusammen mit dem burgenländischen Meister, dem ehemaligen Regionalligaklub ASKÖ Eisenstadt die Teilnahmeberechtigung für die nächste Saison. Erfolgreichster Spieler dieser Veranstaltung war der Steirer (und Ex-Burgenländer) Wachter, der als einziger ohne Niederlage blieb.

TUS Waltersdorf - ASKÖ Eisenstadt 5:0 Wachter u. David je 2, Streit 1  
TUS Waltersdorf - Semp. Traiskirchen 5:2 Wachter 3, David u. Streit je 1  
bzw. Aichinger 2  
ASKÖ Eisenstadt - Semp. Traiskirchen 5:1 Schimetits u. P.Karpf je 2, H.  
Karpf 1 bzw. Aichinger 1

# SPORTREISEN

(8- BIS 57-SITZIGE AUTOBUSSE)

MIT

# ferdinand VOJTEK

1120., Altomontegasse 61

TELEFON 67 32 04 oder 67 32 07

GÜNSTIGE TARIFE FÜR SPORTVEREINE

## West:

Ohne Spielverlust siegte in dieser Qualifikationsgruppe der oberösterr. Vertreter, ATSV Gmunden. Der zweite Platz ging an Grödig (Salzburg), der die Vorarlberger Mannschaft Austria Lustenau knapp auf Platz 3 verwies. Letzter wurde der Postsportverein Innsbruck. Die drei Gmündner Spieler Sonntag, Weindlmayer und Thallinger blieben als einzige ohne Niederlage.

ATSV Gmunden - SV Grödig	5:0	SV Grödig - Austria Lustenau	5:3
- Austria Lustenau	5:0	- Post SV Innsbruck	5:1
- Post SV Innsbruck	5:0	Lustenau - Post SV Innsbruck	5:2

Wer im nächsten Spieljahr in der Regionalliga West spielen wird, scheint allerdings noch unklar. Das Handbuch enthält keine klare Bestimmung, ob - wiewohl kein Verein aus der Staatsliga in die Regionalliga West absteigen mußte - zwei Vereine (ITTC und Linzer Jugendklub) absteigen müssen und die drei Erstplatzierten des Qualifikationsturnieren (also auch Lustenau) aufsteigen oder ob nur ein Verein (ITTC) absteigen muß, dafür aber auch nur die beiden Ersten dieser Gruppe (Gmunden und Grödig) im nächsten Jahr in der Regionalliga West spielen werden. Die Entscheidung darüber wird wahrscheinlich erst bei der Generalversammlung des ÖTTV fallen.

Regionalliga Wien:

						Herbst		Frühjahr		
1. Sonni	22	21	1	-	197:72	43	22	99:30	21	98:42
2. Zentralsparkasse	22	20	-	2	190:73	40	20	94:34	20	96:39
3. Köbau Mödling	22	17	-	5	171:103	34	16	82:54	18	89:49
4. Rennweg	22	13	-	9	149:122	26	14	68:57	12	81:65
5. Un. Landhaus	22	10	1	11	137:144	21	9	60:77	12	77:67
6. SJ Wien-Zentrum	22	9	2	11	150:145	20	9	78:74	11	72:71
7. Un. Leopoldstadt	22	9	2	11	134:137	20	13	83:59	7	51:78
8. Globus	22	10	-	12	121:148	20	10	61:71	10	60:77
9. Air Canada	22	8	3	11	142:161	19	10	75:78	9	67:83
10. Sportklub	22	5	1	16	103:172	11	3	41:89	8	62:83
11. Polizei	22	2	2	18	93:181	6	6	49:82	0	44:99
12. Spitalbedienstete	22	2	-	20	58:187	4	0	14:99	4	44:88

Mit dem erwarteten Sieg von Sonni endete die Meisterschaft der Regionalliga Wien. Die Mannschaft war ausgeglichen und verfügte auch über die besseren Ersatzspieler. So blieb es - mit dem Unentschieden gegen Un. Leopoldstadt - bei einem halben Ausrutscher. Dennoch darf nicht übersehen werden, daß auch Zentralsparkasse gute Titelchancen hatte. Das letztlich entscheidende Spiel gegen Sonni (im Frühjahr) ging 6:9 verloren, wobei die drei ersten Spiele jeweils im 3. Satz an Sonni gingen. Es bestätigte sich wieder einmal, daß selbst in einem Dauorbewerb ein einziges Match oft entscheidend ist.

Mit deutlichem Abstand folgt der fast schon ewige Dritte, Köbau Mödling. Wieder etwas zurück liegt Rennweg auf Platz 4. Fünf Mannschaften bilden das dicht geschlossene Mittelfeld. Sportklub konnte sich dank einer guten zweiten Hälfte mit 11 Punkten aus der Abstiegszone absetzen, während Polizei und Spitalbedienstete in die 1. Klasse müssen, da Sonni bekanntlich die Qualifikation für die Staatsliga verfehlte. Doch sollte Polizei mit guten Chancen für einen Wiederaufstieg in das nächste Spieljahr gehen, da der begnadigte Sedelmayer zur Verfügung stehen wird.

In der Rangliste gab es einige Verschiebungen. Der beste Spieler des zweiten Durchganges war wieder Tupy (Sonni). Mit einem Sieg mehr bei gleicher Niederlagenanzahl, aber drei Spielen weniger, war ihm Waldhäusl (Air Canada) am nächsten gekommen. Zuzula scheint nicht mehr in der Wertung auf, da er nicht die nötige Anzahl von Spielen aufweist. Stark verbessern konnten sich Stockhammer und Grasserbauer. Die absolut größten Sprünge nach vorne taten aber zweifellos Bernard (Un. Landhaus), der sich von Rang 30 auf Rang 12 vorarbeitete und im 2. Durchgang Siebentbester war, sowie Patorceff (Sportklub), der von Rang 40 auf Rang 18 vorstieß. Fünftbester im 2. Durchgang! Hingegen erlitten Haas (von 4 auf 7 - 2. Durchgang 18.) und Schepan (von 7 auf 14! 2. Durchgang 31.!), schwere Rückschläge. Von den Absteigern konnte sich Schüler (Polizei) 27. bzw. Zauner (Spitalbedienstete) 29. noch am besten plazieren.

### FORTSETZUNG VON SEITE 23

1. Der Persönliche: Es ist keine Frage, daß Tischtennis in Österreich ein reiner Amateursport ist und daß daher der Tischtennisverband keinerlei Pressionsmöglichkeiten besitzt, einen Spieler zu zwingen, zu einem bestimmten Termin im Team anzutreten. Trotzdem muß sich Smekal darüber im Klaren sein, daß sie sowohl ihren Teamkameraden als auch dem gesamten TT-Sport gegenüber äußerst unfair gehandelt hat. Schließlich wurde sie - mit einigen Kosten - nicht nach Japan entsandt, um dann mit solchen Mätzchen aufzuwarten. Erste Frage an den ÖTTV: Welche Sanktionen gedenkt er im Fall Smekal gegen die Spielerin konkret zu ergreifen? (Denn daß solche notwendig sind, dürfte wohl außer Streit stehen).
2. Der Vereinsmäßige: Smekal spielt für UKJ Tyrolia. Es ist mir nicht bekannt, inwieweit sich die Leitung dieses Vereines bemüht hat, Smekal zu überreden, statt in Salzburg am Länderkampf teilzunehmen. Zweite Frage daher: Welche Sanktionen gedenkt der ÖTTV gegen den Verein zu ergreifen, der es zuläßt, daß die Spielerin in einem Schicksalsspiel absagt, von ihrem Verein aber zu den österr. Jugendmeisterschaften entsandt wird?
3. Der Gesamt-Österreichische: Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist Smekal die Tochter des Präsidenten des ÖTTV (was die ganze Angelegenheit besonders pikant macht). Dritte Frage: Wie schwer wiegt die Tatsache, daß Dr. Smekal nicht imstande war, seine Tochter zur Teilnahme zu überreden (während sie zum selben Zeitpunkt an einem relativ belanglosen Turnier teilnimmt)?

Mann sollte hierüber nicht den Mantel des Vergessens breiten. Unser Team hat sich auch ohne Smekal prächtig geschlagen. Es ist müßig darüber zu urteilen, ob es mit Smekal besser gegangen wäre. Feststeht, daß die Chance vergeben wurde, den erfreulichen Aufschwung der letzten Jahre weitere Impulse (verbunden mit einem großen Maß von Publicity) folgen zu lassen.

1.	TUPY (Sonni)	22	55:6	11	26:3	(1)	11	29:3	(1)
2.	Waldhäusl (Air Canada)	20	65:9	11	35:6	(3)	9	30:3	(2)
3.	Grasserbauer (Z)	22	53:11	11	26:6	(5)	11	27:5	(3)
4.	Ribarits (Z)	22	49:14	11	26:6	(5)	11	23:8	(8)
5.	Stockhammer (Köbau)	22	52:16	11	25:9	(8)	11	27:7	(4)
6.	Luckeneder (Sonni)	20	44:14	10	21:8	(10)	10	23:6	(6)
7.	Haas (Rennweg)	19	45:17	9	23:4	(4)	10	22:13	(18)
8.	Burg (Sonni)	20	39:17	10	21:7	(9)	10	18:10	(12)
9.	Schwarz (Z)	22	41:21	11	21:9	(11)	11	20:12	(9)
10.	Premsch-Burger (SJ Wien-Z)	22	46:24	11	26:12	(12)	11	20:12	(9)
11.	Thaler (Köbau)	21	42:22	11	21:10	(13)	10	21:12	(15)
12.	Bernard (Landhaus)	22	44:29	11	13:20	(30)	11	31:9	(7)
13.	Hufnagl (Rennweg)	20	38:23	9	16:9	(14)	11	22:14	(16)
14.	Schepan (Leopoldstadt)	16	35:17	9	26:6	(7)	7	9:11	(31)
15.	Kahr (SJ Wien-Z)	22	43:29	11	23:16	(15)	11	20:13	(18)
16.	Munk (Leopoldstadt)	20	37:23	10	19:13	(16)	10	18:10	(12)
17.	Schimak (Landhaus)	22	44:31	11	21:17	(17)	11	23:14	(11)
18.	Patorceff (Sportklub)	19	37:23	8	8:15	(40)	11	29:8	(5)
19.	Panninger (Z)	20	32:21	11	16:13	(18)	9	16:8	(12)
20.	Achleitner (Rennweg)	17	30:19	6	11:5	(19)	11	19:14	(20)
21.	Mader (Köbau)	18	31:23	10	14:15	(26)	8	17:8	(17)
22.	Frank (Leopoldstadt)	20	31:27	11	19:15	(20)	9	12:12	(24)
23.	Blaschka (Globus)	21	32:30	11	15:16	(24)	10	17:14	(21)
24.	Zinke (Sportklub)	20	30:34	10	17:14	(21)	10	13:20	(28)
25.	Maruska (Köbau)	19	23:29	9	10:14	(33)	10	13:15	(26)
26.	Loreth R. (Globus)	19	23:29	11	15:15	(22)	8	8:14	(35)
27.	Schüler (Polizei)	20	27:37	10	10:18	(35)	10	17:19	(25)
28.	Großberger (Landhaus)	18	23:30	10	14:15	(26)	8	9:15	(34)
29.	Zauner (Spitalbed.)	19	19:30	9	6:16	(41)	10	13:14	(23)
30.	Wild (Air Canada)	21	25:44	11	11:25	(37)	10	14:19	(27)
23a	Hochstöger (Globus)	21	34:36	11	15:20	(29)	10	19:16	(22)
32.	Granierer (Leopoldstadt)	15	18:24	10	12:18	(32)	5	6:6	
33.	Hussovitz (SJ-Wien-Z)	22	23:46	11	14:23	(31)	11	9:23	(37)
34.	Schober (Air Canada)	12	19:21	8	16:12	(23)	4	3:9	
35.	Schelz (Air Canada)	20	24:44	10	12:21	(34)	10	12:23	(33)
36.	Hanke (Polizei)	15	17:25	11	14:16	(25)	4	3:9	
37.	Langmann (Rennweg)	16	18:29	9	13:13	(28)	7	5:16	(42)
38.	Libisch (Polizei)	22	19:45	11	10:20	(36)	11	9:25	(39)
39.	Nezhyba (Landhaus)	19	18:37	10	10:21	(39)	9	8:16	(36)
40.	Barta (SJ Wien-Z)	20	18:40	11	10:23	(38)	9	8:17	(38)
41.	Ulsamer (Spitalbed.)	21	13:46	11	2:29	(46)	10	11:17	(29)
42.	Hron (Polizei)	13	12:29	2	1:6		11	11:23	(32)
43.	Propst (Spitalbed.)	15	8:27	8	4:15	(43)	7	4:12	(41)
44.	Kofler (Sportklub)	17	8:41	11	5:26	(44)	6	3:15	(45)
45.	Schmelzenbart (Spitalbed.)	18	5:42	8	1:18	(48)	10	4:24	(44)
	Zezula (Sonni)	10	26:4	8	21:2	(2)	2	5:2	
	Weis (Sportklub)	11	7:25	7	5:15	(42)	4	2:10	
	Loreth L. (Globus)	11	17:16	4	7:4		7	10:12	(30)
	Klein (Sportklub)	8	7:16	-	-		8	7:16	(40)
	Kellner F. (Sonni)	8	4:13	1	1:1		7	3:12	(43)
	Peschina (Leopoldstadt)	9	5:21	3	5:4		6	0:17	(46)

-----

R E D A K T I O N S S C H L U S S für die AUGUST-NUMMER

31. J U L I 1971

Beiträge und andere Zusendungen (Rundschreiben etc.) erbitten wir an die Verwaltung der TT-Schau: 1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

-----

Regionalliga Ost:

						Herbst	Frühjahr	
1. ATUS Graz	20	18	1	1	118:39	37	19 60:19	18 58:20
2. ATUS Traismauer	20	12	5	3	109:74	29	13 53:40	16 56:34
3. ATUS Mürzzuschlag	20	11	2	7	95:70	24	14 51:30	10 44:40
4. UTTC Graz	20	11	2	7	94:81	24	9 41:47	15 53:34
5. ASV Graz	20	9	5	6	87:83	23	14 52:35	9 35:48
6. Deutschlandsberg	20	7	3	10	85:93	17	7 42:47	10 43:46
7. DSG Ferlach	20	8	1	11	80:89	17	5 33:53	12 47:36
8. KAC	20	7	2	11	76:92	16	8 35:49	8 41:43
9. Un. Stockerau	20	5	2	13	66:108	12	6 34:55	6 32:53
10. UTTV Graz	20	4	3	13	67:106	11	5 31:54	6 36:52
11. WSV Liezen	20	3	4	13	66:108	10	10 45:48	0 21:60

In der Regionalliga Ost scheint auf dem ersten Blick alles klar zu sein. Die im Frühjahr punktlos gebliebenen Liezener müßten also zusammen mit dem UTTV Graz in die steir. Landesliga zurück. Doch liegt von Seiten der Liezener ein Protest gegen die Beglaubigung der beiden Spiele gegen ASV Graz und Deutschlandsberg vor, der im Falle der Stattgebung eine Umschichtung in der unteren Tabellenhälfte zur Folge hätte. Anstelle der Liezener müßten dann die Stockerauer zusammen mit dem UTTV absteigen; die Sachlage bei diesen beiden Protesten scheint derart verworren, daß kaum Aussicht auf eine befriedigende Lösung besteht. Auch hier wird die Entscheidung wahrscheinlich erst bei der Generalversammlung des ÖTTV fallen.

Im übrigen fiel auf, daß Friedrich bis kurz vor Meisterschaftsschluß ohne Niederlage geblieben war, in den letzten Spielen allerdings gleich drei in Kauf nehmen mußte. Überraschend der Spitzenplatz des ASV-Spielers Parvin, der im Frühjahr nur eine Niederlage hinnehmen mußte und in diesem Abschnitt der erfolgreichste Spieler war. In diesem Abschnitt stark zurückgefallen sind die beiden Steirer Tschernigg und Friessnegger.

Rangliste:

1. FRIEDRICH (ATUS Graz)	20	47:3	10	25:0 (1)	10	22:3 (2)
2. Parvin (ASV Graz)	17	41:6	10	23:5 (3)	7	18:1 (1)
3. Ast I (ATUS Traismauer)	20	43:13	10	22:7 (6)	10	21:6 (4)
4. Tschernigg (Deutschlandsberg)	19	43:13	9	24:3 (2)	10	19:10 (10)
5. Doppelreiter (Mürzzuschlag)	19	37:12	10	19:6 (5)	9	18:6 (7)
6. Falkensteiner (Traismauer)	20	42:15	10	19:9 (7)	10	23:6 (3)
7. H. Fritz (UTTC)	20	37:17	10	16:10 (9)	10	21:7 (6)
8. Zechner (ATUS Graz)	20	29:14	10	13:9 (11)	10	16:5 (5)
9. Heuberger (UTTV)	19	34:18	9	15:10 (13)	10	19:8 (9)
10. Friessnegger (Liezen)	16	29:14	10	22:6 (4)	6	7:8 (23)
11. Wagner (Stockerau)	20	33:20	10	16:11 (10)	10	17:9 (11)
12. Wässner (Ferlach)	20	31:21	10	13:14 (19)	10	18:7 (8)
13. Buchta (ATUS Graz)	19	25:17	9	13:7 (8)	10	12:10 (13)
14. Scharfegger (Mürzzuschlag)	20	26:22	10	13:9 (11)	10	13:13 (15)
15. Malek (UTTC)	19	27:23	9	14:12 (17)	10	13:11 (14)
16. Anon (Deutschlandsberg)	20	26:25	10	13:12 (15)	10	13:13 (15)
17. Kolar (KAC)	20	23:25	10	10:15 (21)	10	13:10 (12)
18. Dr. Barounig (KAC)	20	22:26	10	14:12 (14)	10	8:14 (22)
19. Siari (ASV Graz)	16	20:20	9	12:11 (18)	7	8:9 (21)
20. Oberdorfer (Ferlach)	19	19:24	10	9:15 (24)	9	10:9 (15)
21. Diethard sen. (Liezen)	20	23:31	10	15:14 (16)	10	8:17 (25)
22. Eder (Mürzzuschlag)	12	16:13	8	9:11 (22)	4	7:2
23. G. Fritz (UTTC)	20	19:30	10	8:16 (25)	10	11:14 (18)
24. Köpf (KAC)	20	17:29	10	7:16 (27)	10	10:13 (19)
25. Schaffer (UTTV)	18	17:28	8	7:12 (26)	10	10:16 (20)
26. Kitzmann (ASV Graz)	13	15:18	8	10:9 (20)	5	5:9
27. Holzer (Stockerau)	18	17:29	8	10:13 (23)	10	7:16 (26)
28. Schweiger (Ferlach)	14	10:24	10	7:18 (28)	4	3:6
29. Schimik (Stockerau)	14	9:29	4	2:10	10	7:19 (27)
30. Litvay (Traismauer)	17	6:37	9	4:20 (30)	8	2:17 (30)

31.Reiterer (Deutschlandsberg)	14	4:32	6	0:16 (32)	8	4:16 (28)
32.Schinagl (Liezen)	13	2:30	10	2:24 (31)	3	0:6
Sorger (UTTV)	10	6:18	10	6:18 (29)	-	-
Töter (Ferlach)	7	6:8	-	-	7	6:8 (23)
Graf (Mürzzuschlag)	9	7:12	2	4:0	7	3:12 (29)
Diethard jun. (Liezen)	7	1:16	-	-	7	1:16 (31)

### Jugend-Staatsliga

Die Jugend-Staatsliga-Endrunde der Burschen und Mädchen wurde vom 15. bis 16.5.1971 in Mödling ausgetragen.

Bei den Burschen siegte UKJ-Wien Süd/1, das im entscheidenden Spiel ALFA-Straßenbahn mit 6:3 schlug. Allerdings wurden die Straßenbahner klar benachteiligt, da Forsthuber, der bereits in der Vorrunde in Graz in der 2. UKJ-Mannschafts gespielt hatte, in Mödling plötzlich in der 1. Mannschaft spielte. Straßenbahn war also die einzige Mannschaft des Turniers, gegen die Forsthuber zweimal spielte. Überdies war das Spiel der Vorrunde 5:5 ausgegangen und zählte bereits für die Endrunde. Dabei hatte Forsthuber zwei Spiele gewonnen! Auch in der Endrunde trug er zum Erfolg der UKJ durch einen Sieg (über Menzel) bei. Zu dieser - etwas problematischen - Situation ist es aber nur gekommen, weil in der heurigen Ausschreibung "unverständlicherweise" der Spielereinsatz nicht (wie im Vorjahr) geregelt worden war.

Trotz dieses Mißgeschicks kämpften die Straßenbahner tapfer. So schlug Bubich Fischer und Forsthuber und auch das Doppel wurde überraschend von Bubich/Menzel gewonnen. Überdies führte Menzel gegen Fischer 1:0 und 19:17, 20:19 im 2. Satz und auch Nussbaumer spielte gegen Bubich nicht gerade unglücklich. Nussbaumer 3, Fischer 2, Forsthuber; Bubich 2, Bubich/Menzel

UKJ-Süd/1 - ALFA-Straßenbahn	6:3	1. UKJ-wien Süd/1	5	-	-	32:6	10
- UKJ-Süd/2	6:1	2. ALFA-Straßenbahn	3	1	1	27:15	7
- UTTC Graz	7:0	3. UKJ-Wien Süd/2	2	2	1	23:20	6
- UKJ-Tyrolia	6:2	4. UTTC Graz	2	1	2	19:23	5
- Austria Lustenau	7:0	5. UKJ-Tyrolia	1	-	4	15:27	2
ALFA-Straßenbahn - UKJ-Süd/2	5:5	6. Austria Lustenau	-	-	5	7:32	-
- UTTC Graz	6:2						
- UKJ-Tyrolia	6:2						
- Austria Lustenau	7:0						

Rangliste: 1. Nussbaumer 9:0, 2. Bubich 10:1, 3. Latzelsberger 8:1, 4. Fischer 8:2, 5. H.Fritz 8:3, 6. Morawetz 7:3, 7. Böhm I 6:3, 8. Forsthuber 5:3, 9. Petralka 4:4, 10. Menzel 4:4, 11. Loga 3:6, 12. Vastagh 4:7, 13. Scheffknecht H. 3:7, 14. Simoner 2:8, 15. Scheffknecht W. 1:9, 16. Spangl 0:8

Bei den Mädchen siegte SV Kirchbichl ganz überlegen. Die gefährlichsten Gegnerinnen, nämlich Schwarz Weiß Westbahn, wurden überraschend hoch mit 7:0 abgefertigt!

SV Kirchbichl - Schwarz Weiß	7:0	1. SV Kirchbichl	4	-	-	26:2	8
- UKJ-Guntramsdorf	6:1	2. Schwarz Weiß	3	-	1	18:10	6
- UKJ-Tyrolia	6:1	3. UKJ-Guntramsdorf	2	-	2	14:17	4
- Un. Annahof	7:0	4. UKJ-Tyrolia	1	-	3	11:19	2
Schwarz Weiß - UKJ-Guntramsdorf	6:1	5. Un. Annahof	-	-	4	4:25	-
- UKJ-Tyrolia	6:1						
- Un. Annahof	6:1						

Rangliste: 1. Höck 8:0, 2. Aniser 7:1, 3. Firsch 7:1, 4. Bogner Eva 6:2, 5. Novacek 6:3, 6. Bogner Christa 4:2, 7. Kowarz 6:3, 8. Hettegger 4:4, 9. Strauß 3:3,

10. Sandpeck 2:2, 11. Konlechner 4:5, 12. Pecha 3:6, 13. Streb 2:7, 14. Starnbacher 1:7, 15. Gerig 0:8, 16. Kletzan 0:9

## ÖSTERREICHISCHE JUGENDSTAATSMEISTERSCHAFTEN 1971 in Salzburg

Vornweg - die "Jugendstaats" waren hervorragend organisiert, die Spielverhältnisse ideal, das sportliche Niveau der Starter sehr hoch, bei den Mädchen sogar, durch die Anwesenheit einer Teamspielerin, welche sich in Salzburg für die Matura entspannte, zu hoch.

Unerfreulich - auch heuer werden die regierenden Jugendstaatsmeister unsere Farben nicht beim JET vertreten können, was einmal mehr die Ausländer zu der Frage veranlassen wird, ob Österreich denn so spielstark sei, daß es ohne diese auskommt. Aber dafür sind natürlich nicht die Spieler, sondern falsch verstandener Funktionärsehrgreiz verantwortlich.

Zukunftsweisend - die wirklich gute Jugendarbeit der Landesverbände, die sämtliche Leute hervorgebracht haben, die sich auf den Weg zur Spitze befinden.

Den Mannschaftsbewerb der Burschen entschied Wien glatt für sich. Die Aufstellung Bubich, Fischer, Nussbaumer erwies sich auf Grund ihrer Ausgeglichenheit als unschlagbar und konnte im Spiel gegen Salzburg sogar drei Niederlagen gegen den an diesem Tag glänzend disponierten Heinz Hiegelsberger verkraften. Dieser war damit nach dem ersten Tag Ranglistenester und natürlich auch zum Mitfavorit um den Titel aufgerückt. Zweiter wurde um Haaresbreite Steiermark vor Niederösterreich. Salzburg mußte mit seinem ~~Einmal~~-Team trotz hervorragendem Beginn vier Niederlagen hinnehmen und schließlich im Herausforderungsspiel gegen den Sieger der Gruppe B Vorarlberg mit 3:5 sogar die fünfte.

Bei den Mädchen stand Wien, nachdem Tirol geschlagen war, bereits als Sieger fest, und man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß auch hier einige Leute Gaby Smekal"ins Nationalteam" gewünscht haben.

Einzelbewerbe: In den am Abend des ersten Tages gespielten Qualifikationsrunden setzten sich in ihren Gruppen Morawetz (W), Langthaler (NÖ), Storf (V), Fraß (B), Klemmer (W), Spangl (W), Schweiger (K), Rumpf (W), Fehringer (NÖ), Strutz (St) und Ruiner (NÖ) erwartungsgemäß glatt, Petrzalka, Svoboda, Hofbauer (W) sowie Schosterschitz (St) überraschenderweise durch und wurden in den Hauptrastern eingereiht. Somit waren im Hauptbewerb alle Bundesländer mit Ausnahme von Tirol vertreten.

Bei den Mädchen qualifizierten sich Höck (die Kogler und Sandpeck eliminierte), Traunig (K), Strauß (W) (welche Feier und Kneifl auf die Plätze verweisen konnte), Wirnsberger (St), Kowarz (NÖ), Benkö (St), Allgäuer und Schneider (V).

Burschen-Einzel: Ohne wesentliche Sensationen begann dann am nächsten Tag die Hauptrunde, einzig Morawetz konnte einen der Etablierten (ersten 16) verdrängen. Petrzalka versuchte gegen Forsthuber ähnliches, gewann nach anfangs hoher Führung den ersten Satz knapp auf 19, hatte damit aber sein Pulver verschossen und "ging ein". Ansonsten erreichten alle Gesetzten ohne Satzverlust die nächste Runde. Dort ging es allerdings bereits hoch her. Morawetz und Thaler lieferten einander ein sehenswertes "Luftgefecht", welches der noch schneller fliegende Thaler in drei Sätzen für sich entschied. Aber auch Schöberl und Böhm I, welche sich im spannendsten Kampf der ganzen Veranstaltung begegneten, begeisterten die Zuschauer. Schließlich siegte Böhm nachdem er 0:1 und 17:20 im Nachteil gelegen war. Spangl begann im Spiel gegen Bubich an gewissen Naturgesetzen zu zweifeln und verlor kopfschüttelnd 0:2. Heimo Fritz schlug Menzel glatt, Sonnleitner und Latzelsberger bezwangen in guten Spielen Forsthuber bzw. John und Geheimfavorit Hiegelsberger mußte eine Überlegenheit von Fischer zur Kenntnis nehmen, welche am Vortag einfach nicht vorhanden gewesen war. Unter den letzten 8 also 6 Wiener, ein Niederösterreicher, ein Steirer und die beiden Nichtwiener noch dazu gegeneinander. In diesem Bundesländerderby setzte sich dann Heimo Fritz, sehenswert kaltblütig spielend, durch und war somit bereits Dritter. Nussbaumer hatte mit Thaler einige Mühe, doch hatte dieser in der Runde vorher (im Spiel gegen Morawetz) von seinen nicht sonderlich großen Reserven zuviel verbraucht und konnte Gustis Angriffswirbel im 3. Satz nicht mehr standhalten. Ähnlich erging es Böhm, der gegen Bubich etwas müde wirkte. Schließlich gewann Fischer gegen Latzelsberger glatt; er schlug auch im Semifinale den sich verzweifelnd wehrenden Fritz.

Im zweiten Semifinalspiel "tropfte" Bubich, Nussbaumer einen Satz lang weg: Dieser machte prompt im 2. Satz den Fehler, des Gegners Glücksbälle zu zählen und als er schließlich bei 4 angelangt war, sagte der Schiedsrichter bereits 21:16 und somit hieß das Finale Bubich gegen Fischer. Nun zeigte Bubich einmal daß er trotz seiner riskanten Spielanlage auch kompromißlos kämpfen kann und schlug seinen Gegner, der wohl keine spielerischen, jedoch starke nervliche Schwächen aufwies, mit 21:11, 21:16 deutlich unter dessen Wert.

Mädchen-Einzel: Von den 8 Aufsteigerinnen überlebten nur Strauß und Wirnsberger, die Legenstein bzw. Frisch eliminierten, die erste Runde, mußten jedoch prompt im Viertelfinale gegen Puhr bzw. Eva Bogner die Segel streichen. Smekal schlug natürlich Schlögl glatt, während Wagner mit Aniser einige Schwierigkeiten hatte, jedoch trotzdem 2:0 siegte.

Im Semifinale schlug Puhr Eva Bogner überraschend sicher und war damit gegen Gaby, welche Wagner mir 12 und 10 abgefertigt hatte, im Finale.

Die "Japanerin" hatte wohl im ersten Satz Schwierigkeiten, schließlich gab aber dann die größere Routine den Ausschlag. Ebenso wie im Mädchlein-Einzel war der Name Smekal, wenn auch nicht im Mädchen- <sup>doch im</sup> Mixed-Doppel ein Garant für den Titelgewinn, obwohl es gerade hier auf des Messers Schneide stand. Wir gratulieren herzlichst und bedauern, sowie sie es wahrscheinlich auch selbst tut, daß Gaby all diese schönen Titel nie mehr gewinnen kann. Apropos gratulieren. Einer überraschte den Jugendstaatsmeister geflissentlich. Stolz hin oder Stolz her, als "gentlemanliker" Betreuer soll man sich manche Enttäuschung nicht anmerken lassen. Allerdings war dies nicht sein einziger "Stoß" in dieser Saison.

Im Burschen-Doppel gab es wieder sehenswerte Duelle und manche Geheimfavorits mußten vorzeitig ihre Hoffnungen begraben. So zum Beispiel Bubich/Menzel, die von dem hervorragenden Paar John/Sandtner geschlagen wurden, oder Forsthuber/Thaler welche gegen Hoffmann/Schwarzbauer chancenlos waren oder gar die als Nr. 2 gesetzten Fritz/Fritz welche gegen Latzelsberger/Spangl verloren.

Im Semifinale schlugen dann Ruiner/Schöberl, welche bis dahin keinen Satz abgegeben hatten, letztere Paarung und erreichten damit ebenso wie Fischer/Nussbaumer, die überraschenderweise gegen Hoffmann/Schwarzbauer hart zu kämpfen hatten, das Finale.

In diesem waren jedoch Fischer/Nussbaumer klar überlegen und siegten auf 18 u.14.

- BE - 1. Bubich, 2. Fischer (beide Wien) Finale: 21:11,16  
 3. Nussbaumer (Wien) und Heimo Fritz (St)  
 4. Böhm I, Latzelsberger, Thaler (alle Wien) und Sonnleitner (NÖ)
- ME - 1. Smekal (Wien), 2. Puhr (St), 3. Wagner (St) und Bogner Eva (W)
- BD - 1. Fischer/Nussbaumer 2. Schöberl/Ruiner (NÖ) Finale: 21:18, 21:14  
 3. Hofmann/Schwarzbauer (OÖ) und Letzelsberger/Spangl (W)
- MD - 1. Puhr/Wagner, 2. Feier/Kogler (alle Steiermark) Finale: 21:13, 21:19  
 3. Aniser/Bacher und Frisch/Höck (alle Tirol)
- GD - 1. Smekal/Nussbaumer, 2. Bogner Eva/Nussbaumer (alle Wien) Finale: 18:21, 21:10  
 3. Puhr/Forsthuber (St/W) und Hettegger/Hiegelsberger (S) 22:20
- B-Trost - 1. Wagner, 2. Selischkar (OÖ), 3. Bernard (V) und Ecker (W)
- M-Trost - 1. Novacek (W), 2. Kneifl (OÖ), 3. Bogner Chr. und Zacek (W)

Mannschaft - Burschen A:

Mannschaft - Mädchen A:

Wien - Steiermark	5:1	4:0/22:4
- Niederösterreich	6:0	
- Oberösterreich	6:0	
- Salzburg	5:3	
Stmk - Niederösterreich	5:3	2:2/14:16
- Oberösterreich	3:5	
- Salzburg	5:3	
NÖ - Oberösterreich	5:2	2:2/13:16
- Salzburg	5:3	
OÖ - Salzburg	5:4	2:2/12:18
Salzburg	0:4	13:20

Wien - Tirol	5:3	4:0/21:6
- Steiermark/1	5:1	
- Oberösterreich	5:2	
- Niederösterreich	6:0	
Tirol- Steiermark/1	5:1	3:1/19:7
- Oberösterreich	6:0	
- Niederösterreich	5:1	
Stmk - Oberösterreich	5:2	2:2/12:14
- Niederösterreich	5:2	
OÖ - Niederösterreich	5:3	1:3/7:20
Niederösterreich	0:4	8:20

### Mannschaft - Burschen B:

1. Wien/2 (4:0/22:2), 2. Vorarlberg (3:1/18:8), 3. Burgenland (2:2/10:18)
4. Tirol (1:3/9:21), 5. Kärnten (0:4/10:20)

### Mannschaft - Mädchen B:

1. Wien/2 (4:0/22:4), 2. Vorarlberg (3:1/16:11), 3. Steiermark/2 (2:2/15:15)
4. Salzburg (1:3/9:20), 5. Kärnten (0:4/9:21)

### Herausforderung - Burschen:

Vorarlberg - Salzburg 5:3

### Herausforderung - Mädchen:

Vorarlberg - Niederösterreich 1:5

## ÖSTERREICHISCHE SCHÜLER-STAATSMEISTERSCHAFTEN in Leoben (29. bis 31. Mai 1971)

Die Vertreter Wien's dominierten klarer als erwartet. Bis auf einen Bewerb, dem Unterstufen-Einzel, weiblich, gingen alle Titel an Wien. In vier Bewerbungen gab es sogar reine Wiener Finali. Das spricht zweifellos für die gute Aufbauarbeit, die hier geleistet wird und wurde.

In der Schüler-Mannschaft gab Wien überhaupt nur zwei Spiele ab. Die zweitplatzierten Oberösterreicher wurden mit 6:0 geschlagen. Die Gruppe B holte sich Steiermark/2. Ähnlich war das Bild bei den Schülerinnen. Auch hier ein überlegener Sieg für Wien, das überdies mit der 2. Mannschaft die Gruppe B gewann.

Im Schüler-Einzel hieß der große Favorit Latzelsberger, der seiner Rolle auch gerecht wurde, im Endspiel aber gegen den Überraschungsfinalisten Strauß schwer zu kämpfen hatte. Der erst 11-jährige Strauß, der mit Recht vielfach als das augenblicklich größte Talent in Österreich bezeichnet wird, hatte vorher den stärksten Oberösterreicher Schenk (19,22) und die Wiener Vastagh (20,21) und Spangl (15,-18,16) ausgeschaltet. Auch im Endspiel lag er gegen Latzelsberger in beiden Sätzen des öfteren mit einigen Punkten in Führung. Der als Nr. 3 gesetzte Steirer Wiesner, mußte sich im Achtelfinale Vastagh in drei Sätzen geschlagen geben.

Bei den Schülerinnen gab die Titelverteidigerin Eva Bogner keinen Satz ab. Allerdings gab es hier einige andere Überraschungen. So mußte Strauß (Wien, als Nr. 3 gesetzt) gegen die Salzburgerin Gerich die Segel streichen, die ihrerseits in der nächsten Runde gegen die Wienerin Zacek verlor. Zacek wiederum lieferte im Semifinale der Steirerin Kogler einen vorerst guten Kampf, mußte aber im 3. Satz deren Überlegenheit anerkennen. Sandpeck (W) bezwang die Kärntnerin Traunig (Nr. 4), verlor aber in der nächsten Runde gegen Pecha (W), deren 3. Platz eigentlich die größte Überraschung war.

Im Schüler-Doppel verlief alles normal. Die vier gesetzten Paare erreichten das Semifinale, wobei Diethard/Dechler (St) noch am meisten zu kämpfen hatten. Latzelsberger/Spangl hatten mit ihren Vereinskollegen Hofbauer/Vastagh nur im 1. Satz Schwierigkeiten. Weit schwerer hatten es Bogner/Bogner im Schülerinnen-Doppel gegen Kogler/Strel (St). Mit 21:19 im 3. Satz fiel der Sieg recht knapp aus.

Ebenso spannend verlief das Mixed-Doppel, wo E. Bogner/Spangl gegen Chr. Bogner/Latzelsberger mit 24:22, 22:20 die Glücklicheren waren.

Die Unterstufe, männlich gewann erwartungsgemäß Strauß, obwohl er im Endspiel gegen Prem 0:1 und 13:16 zurücklag. Bei den Mädchen war die Kärntnerin Traunig eine Klasse für sich.

Die Kammersäle in Leoben waren ein geeigneter Austragungsort. Die Weiträumigkeit des modernen Gebäudes mit seinen vielen Nebenräumen bot allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt.

Die Lichtverhältnisse waren gut, die Lautsprecheranlage (im ganzen Gebäude hörbar) vortrefflich. Etwas störend die (zu) knapp nebeneinander stehenden Tische und die deshalb fehlenden seitlichen Absperrungen. Mit dem (rutschigen) Boden fanden sich die meisten gut zurecht.

Die Veranstaltung war gut vorbereitet, wenn man vom Fehlen jeglichen Zeitplanes absieht. So kam es, daß die Spielerinnen oft viele Stunden - unnützlich wartend - herumsaßen und durch mehr als 10 Stunden in der Halle angenagelt waren. (Dieser Mangel



kommt eigentlich recht überraschend, waren es doch gerade die Steiermark die solche "Belastungen" bisher stets scharf kritisierte).

Angenehm die guten (und billigen) Unterkünfte sowie die allgemein freundliche Atmosphäre. Selbst der Herr Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen abends den Funktionären ein netter und aufmerksamer Gastgeber zu sein.

Die Siegerehrung vereint fast alle Plazierten, allerdings bedurfte es auch hier einiger (begrüßenswerter) Konsequenz.

Alles in allem: eine gute und gelungene Meisterschaft.

#### Mannschaft - Schüler A:

Wien - Oberösterreich	3:0	4:0/22:2
- Steiermark	5:1	
- Niederösterreich	6:0	
- Tirol	5:1	
OÖ - Steiermark	5:4	3:1/16:12
- Niederösterreich	6:0	
- Tirol	5:2	
Stmk - Niederösterreich	6:0	2:2/17:10
- Tirol	6:0	
NÖ - Tirol	5:3	1:3/5:21
Tirol		0:4/6:21

#### Mannschaft - Schülerinnen A:

Wien - Steiermark	5:1	4:0/21:3
- Niederösterreich	5:1	
- Vorarlberg	6:0	
- Oberösterreich	5:1	
Stmk - Niederösterreich	5:2	2:2/15:15
- Vorarlberg	4:5	
- Oberösterreich	5:3	
NÖ - Vorarlberg	5:3	2:2/13:17
- Oberösterreich	5:4	
Vbg - Oberösterreich	5:2	2:2/13:17
Oberösterreich		0:4/10:20

#### Rangliste:

1. Latzelsberger 8:0, Vastagh 8:0 (beide Wien) je 16:0, 3. Schenk (OÖ) 8:0/16:1, 4. Wiesner (St) 7:2, 5. Spangl (W) 6:2, 6. Zanon (T) 6:4, 7. Kaiser (St) 5:4, 8. Kirchschräger 3:3

#### Rangliste:

1. Bogner Chr. 8:0, 2. Bogner Eva 7:1, 3. Strauß (alle Wien) 6:2, 4. Kogler (St) 8:3, 5. Fitz (V) 8:3, 6. Lichtenwöhner (OÖ) 7:4, 7. Strel (St) 6:4, 8. Streb (NÖ) 6:4

#### Mannschaft - Schüler B:

1. Steiermark/2 (4:0/21:7), 2. Salzburg (3:1/16:14), 3. Oberösterreich/2 (2:2/13:16)
4. Vorarlberg (1:3/15:17), 5. Burgenland (0:4/8:21)

Rangliste: 1. Bernard (V) 12:0, 2. Köck (St) 8:2, 3. Hiegelsberger (S) 9:3, 4. Frasz (B) 8:3, 5. Steinmüller 7:3, 6. Pühringer 5:3, 7. Untersteiner 5:6, 8. Gusner 4:4

#### Mannschaft - Schülerinnen B:

1. Wien/2 (3:0/17:3), 2. Niederösterreich (2:1/13:9), 3. Salzburg (1:2/8:15)
4. Steiermark/2 (0:3/5:16)

Rangliste: 1. Zacek 7:0, 2. Sandpeck 6:1 (beide Wien), 3. Dorekal 6:2, 4. Gerich 6:2

5. Pecha 4:2, 6. Haindl 5:3, 7. Fetter D. 3:4, 8. Krenn 2:4, 8. Papst 2:5

SchUE - 1. Latzelsberger, 2. Strauß, 3. Hofbauer und Spangl (alle Wien) F: 21:19,  
4. Diethard (St), Vastagh (W), Köck (St) und Hodan (W) 21:18

SchUE - 1. Eogner Eva (W), 2. Kogler (St) Finale: 21:16, 21:18  
weibl. 3. Pecha (W) und Zacek (W)

SchUD - 1. Latzelsberger/Spangl, 2. Hofbauer/Vastagh Finale: 23:21, 21:13  
3. Saltiel/Zach (OÖ) und Diethard/Dechler (St)

SchUD - 1. Bogner/Bogner, 2. Kogler/Strel (St) Finale: 21:17, 21:23, 21:19  
weibl. 3. Traunig/Zacek (K/W) und Sandpeck/Strauß (W)

SchUM - 1. Bogner E./Spangl, 2. Bogner Chr./Latzelsberger Finale: 24:22, 22:20  
3. Lichtenwöhner/Schenk (OÖ) und Kogler/Wiesner (St)

UstM - 1. Strauß, 2. Prem, 3. Pammer (OÖ) und Poppe (W) Finale: 22:24, 25:23, 21:15

UstW - 1. Traunig (K), 2. Haindl (NÖ), 3. Eder und Jahn (W) Finale: 21:11, 21:7

Schülerinnen-Trost: Strauß (W) vor Traunig; Schüler-Trost: Käferböck (NÖ) vor Bilek (W)

### Aus dem ÖTTV

Eine interessante Statistik veröffentlichte dieser Tage der ÖTTV. Es geht hier um die Berufungen in das österreichische Nationalteam ab dem Jahr 1945.

An erster Stelle, mit 76 Berufungen, liegt Karl Wegrath (106 Siege, 69 Niederlagen). An zweiter Stelle folgt bereits Heinz Schlüter mit 73 Berufungen. Sein Spielverhältnis (73:71) ist zwar positiv, aber bei weitem nicht so gut wie das von Karl Wegrath. Doch sollte es Schlüter noch heuer gelingen die Spitze, zumindest an Teamberufungen, zu übernehmen. Am dritten Platz liegt Josef Sedelmayer (64/81:56). Mit deutlichem Rückstand folgen Herbert Just (44/46:45), Günter Heine (42/30:39) und Rudi Weinmann (35/38:33). Ein gutes Spielverhältnis weist Troll auf (Rang 13 - 13/18:8), während Erwin Bohrn und Dr. Geutner als einzige ungeschlagen sind (1/2:0 bzw. 1/1:0). Je eine Berufung weisen ferner auf: Awart, Beer, Bergmann, Bolena, Kleewein.

Das erfolgreichste Doppel sind Schlüter/Heine 12:3 vor Schlüter/Weinmann 5:5 und Schlüter/Petrzalka 1:3.

Bei den Damen liegt Elisabeth Willinger (56/13:42) an erster Stelle, gefolgt von Fritzi Scharfegger (46/28:23) und Trude Pritzi (40/45:8), die das mit Abstand beste Spielverhältnis aufweist. Gaby Smekal (30/38:21), Linde Wertl (35/34:10) und H. Willinger-Ferencsin (30/9:20) folgen auf den weiteren Plätzen.

Doppel: E. Willinger/Smekal 14:12, Pritzi/Wertl 16:5, Willinger/Willinger 7:7  
Pritzi/Scharfegger 8:2, Ferencsin/Scharfegger 5:2

In der Europaliga spielte Schlüter 23x (21:25), Heine 12/9:9, Weinmann 6/5:7, Thallinger 3/4:2, Hirsch 3/2:4, Kleewein und Petrzalka je 1/0:2.

Damen: Smekal 11/6:5, Willinger 8/2:6, Hintner 2/0:2, Jahn 1/0:1

Doppel: Schlüter/Heine 10:0, Schlüter/Weinmann 5/2:3 (nur 1. Division)

Schlüter/Petrzalka 1:3, Schlüter/Hirsch und Schlüter/Thallinger je 0:2

Mixed: Schlüter/Smekal 11/7:4, Schlüter/Willinger 0:5, Heine/Willinger 2:1

Insgesamt trugen wir 23 Europaligaspiele aus (1. und 2. Division), von denen 11 gewonnen werden konnten. Spielverhältnis 70:84.

-----

### Suda gewinnt ÖTTV-Sichtungsturnier

Vom 8. bis 9. Mai führte der ÖTTV in Mödling erstmals ein Sichtungsturnier der besten Nachwuchsspieler Österreichs durch. Mit Ausnahme der Staatsligaspieler Bär, Buchegger, Ecker, Pohoralek und Rottenberg waren alle der Einladung des ÖTTV gefolgt. Der Sieg von Suda war eigentlich keine Überraschung, da Suda schon im Frühjahrsdurchgang der Staatsliga ausgezeichnet abgeschnitten hatte. Viel überraschender waren die guten Plazierungen Zwickelhubers, der Jugendlichen Fischer und Nussbaumer und des Schülers Latzelsberger. Etwas enttäuschend die Spitzenspieler Frank und Bohrn und auch Jugendstaatsmeister Bubich hätte man weiter vorne erwartet. Sehr gut auch Wachter, der nur wegen einer Verletzung nicht weiter vorne landete.

1. Suda (OÖ)	9:2/19:8	13. Bubich (W)	Forsthuber
2. Zwickelhuber (OÖ)	9:2/19:9	14. Fritz (St)	fehlte am Sonntag.
3. Fischer (W)	8:3/17:8	15. Hold (St)	
4. Thaler (K)	8:3/18:10	16. Kolar (K)	
5. Frank (V)	7:4/16:10	17. Sonnleitner (NÖ)	
6. Bohrn (W)	6:5/16:13	18. Birkelhuber (OÖ)	
7. Nussbaumer (W)	5:6/13:13	19. Schöberl (NÖ)	
8. Eberl (S)	4:7/9:17	20. Spangl (W)	
9. Latzelsberger (W)	3:8/12:18	21. Hiegelsberger (S)	25. Thaler (W)
10. Wachter (St)	3:8/7:16	22. Aßb (NÖ)	26. Puchner (OÖ)
11. Vanic (St)	2:9/7:19	23. Schmidinger (OÖ)	27. Tratter (T)
12. Falkensteiner (NÖ)	2:9/7:19	24. Nachtmann (OÖ)	

Damen/Mädchen - Sichtungsturnier in St.Pölten (8.5.):

1. Szabo (NÖ)	8:1/17:3	5. Kneifl (OÖ)	8. Wagner (OÖ)
2. Bogner Eva (W)	8:1/16:5	6. Schlögl (OÖ)	9. Wolmuth (OÖ)
3. Strauß (W)		7. Kowarz (NÖ)	10. Bogner Christa (W)
4. Novacek (W)			

-----

Der ÖTTV veranstaltet vom 10. bis 13. Juni in der Landessportschule des ASKÖ-Wien in Atzgersdorf ein internationales Jugendturnier mit Teilnehmern aus Polen, Holland, Bayern, Württemberg und der Pfalz. Möglicherweise kommt auch eine bulgarische Mannschaft.

Die Teilnehmer aus Österreich: Höck, Frisch, Bogner Eva, Novacek, Kogler, Schlögl; H.Fritz, Nussbaumer, Latzelsberger, Fischer, Sonnleitner, Böhm I, Hiegelsberger, Schöberl, Spangl, Strauß, Frass E., Schenk.

Vom 26. bis 29. Juni findet in San Elpidio a Mare (Italien) ein internationales Jugendturnier statt an dem je eine Mädchen und Burschen-Mannschaft teilnehmen wird. Reiseleiter ist Edi Schandara; Mädchen: Aniser, Frisch; Burschen: Böhm I, Hiegelsberger, Latzelsberger.

Ein weiteres internationales Jugendturnier findet vom 1. bis 4. Juli in Varna (Bulgarien) statt. Reiseleiter: Marta Smekal und Ing. Stolz; Mädchen: Bogner Eva, Höck; Burschen: H.Fritz, Fischer, Nussbaumer.

Für das Jugend-Europa-Treffen 1971 in Ostende (Belgien) 17. bis 22. August, wird der ÖTTV mit je einer Mädchen-, Burschen-, Schüler- und Schülerinnen-Mannschaft teilnehmen. Folgende Aufstellungen sind vorgesehen:

Mädchen: Aniser, Höck; Schülerinnen: Bogner Eva, Traunig; Schüler: Spangl, Strauß  
Burschen: Fischer, Nussbaumer sowie zwei weitere aus den folgenden Genannten -  
H. Fritz, Hiegelsberger, Latzelsberger, Schöberl (die Auswahl erfolgt nach Beendigung des internationalen Turnieres in Atzgersdorf).

Zur Vorbereitung auf die Jugend-Europameisterschaften findet vom 25. bis 31. Juli in Bad Goisern ein Kurs statt.

Folgende Teilnehmer wurden eingeladen - Kursleitung Diethard Stanglica.

Mädchen: Bogner Eva, Höck, Aniser, Frisch, Traunig, Reifberger;

Burschen: Fischer, Nussbaumer, H. Fritz, Hiegelsberger, Latzelsberger, Spangl, Strauß, Frass E., Schenk, Schöberl.

-----

Die ÖTTV-GENERALVERSAMMLUNG (am 5. und 6. Juni 1971 in Wien)

brachte - neben einiger personeller Veränderungen - die allgemein erwartet (und aus sportlichen Gründen von vielen befürchtete) Erhöhung der Staatsligavereine auf 14 ab der Saison 1972/73. (Am Ende der kommenden Meisterschaft werden daher nur eine Mannschaft absteigen und alle drei Regionalligavereine aufsteigen).

Dr. Smekal blieb Präsident, neben die drei bisherigen Vizepräsidenten Heidner, Ökfr. Oberhuber und Dr. Simecek trat noch Walter Siegel. Für den scheidenden Verbandskapitän KARL - er wurde durch Verleihung des goldenen Ehrenzeichens geehrt - rückt Robert BUDIG auf. (Die Alternative Bolena fand - außer den vier Wiener Stimmen - keine Unterstützung). Ing. Stolz wird künftig als Verbandswart tätig sein, Alfred Auer als Jugendwart und (der bisherige Jugendwart) Kohlhofer als DA-Referent. Eduard Schandara wurde zum Schriftführer gewählt. Die Kassiere Asperger und Linhart wurden in ihren Funktionen ebenso bestätigt wie die beiden Rechnungsprüfer Dr. Dittrich und Bollauf.

Dr. Schüssler wird als Obmann der Staatsliga weiter dem engeren Vorstand angehören. Dr. Simecek schied über sein Ersuchen aus dem Staatsliga-Ausschuß aus, weil - wie er erklärte - mit der sich abzeichnenden Linie aber auch mit der Geschäftsführung nicht einverstanden war und sich weitere Schritte vorbehalten wollte.

Die Einführung der Ausländerklausel (in Staatsliga- bzw. Regionalligaspielen kann nur je ein Nichtösterreicher eingesetzt werden) wurde beschlossen, detto einige Satzungsänderungen (deren Wortlaut aber noch nicht bekannt ist). Nennschluß für die Staats- und Regionalligen ist der 19. Juni 1971, für die Damen-Staatsliga am 30. Juni 1971.

## BURGENLAND:

In der burgenländischen Mannschaftsmeisterschaft kam es nach der überraschenden 7:9 Niederlage des Titelverteidigers ASKÖ Eisenstadt gegen den ersatzgeschwächten Verfolger SJ Klingenbach zu einem spannenden Kopf-an-Kopf-Remis, das die Eisenstädter schließlich doch noch, allerdings nur auf Grund des besseren Spielverhältnisses für sich entscheiden konnten. Beim Spiel Klingenbach-Eisenstadt mußte sich der bis dahin ungeschlagene Landesmeister und Ranglistenerte Schimetics gleich dreimal geschlagen geben (Prior, Kals und Frank) und die Ranglistenführung an Prior abgeben. Die Tabellen und Ranglisten der burgenländischen Mannschaftsmeisterschaft bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

## KÄRNTEN:

In Ferlach wurde das 1. Kärntner Jugendranglistenturnier von der DSG Spedition Rausch Ferlach in Zusammenarbeit mit dem KTTV durchgeführt. Die 14 besten Jugendlichen des Verbandes stellten sich zu diesem Turnier, welches folgendes Ergebnis brachte:

1. SCHWEIGER	13:0	(26:1)	8. Hofmeister	6:7	(14:14)
2. Woschitz	12:1	(24:2)	9. Käffel	5:8	(11:17)
3. Juch	9:4	(20:9)	10. Rieger	4:9	(11:20)
4. Sornig	9:4	(19:10)	11. Thaler	3:10	(7:20)
5. Peter Traunig	8:5	(17:12)	12. Schönlieb	2:11	(7:22)
6. Wandaller	8:5	(17:13)	13. Gradischnig	2:11	(6:23)
7. Schachner	8:5	(16:14)	14. Carmen Traunig	2:11	(6:24)

In der Kärntner Mannschaftsmeisterschaft lag wenige Runden vor Schluß DSG Rausch Ferlach II mit 4 Punkten Vorsprung vor Blau-Weiß Landeskrankenhaus an der Spitze. Auch in der 1. Klasse West (Bodensdorf) und der 2. Klasse West (Völkendorf B) hatten sich die Tabellenführer bereits einen großen Vorsprung erspielt. Von den übrigen Klassen liegen bereits die Abschlußtabellen vor:

### Jugend-Liga:

1. DSG Ferlach	12	60:0
2. Völkermarkt	8	36:24
3. ESV St. Veit	3	13:47
4. KAC	1	11:49

### Damen-Liga:

1. Schuh-Neuner	16	67:13
2. Völkermarkt	12	52:28
3. Ossiacher See	8	46:34
4. KAC	2	21:59
5. DSG Klagenfurt	2	14:66

### Senioren:

1. Schuh-Neuner	8 Punkte
2. Kelag Villach I	6
3. Kelag Villach II	4
4. DSG Ferlach	2
5. Gebietskranken.	0

### 1. Klasse Ost:

1. DSG Ferlach III	17	74:26
2. HSV Klagenfurt	16	74:26
3. SCA St. Veit	14	63:37
4. ESV St. Veit	9	49:51
5. Brückl	4	35:65
6. SCK Ferlach	0	4:96

### 2. Klasse Ost:

1. DSG Ferlach IV	18	84:16
2. DSG Klagenfurt	16	66:34
3. DSG Velden	13	61:39
4. Finanz Klagenfurt	9	45:55
5. Liebenfels	3	28:72
6. Friesach	1	16:84

Herren-Liga:

1.DSG Rausch II	41	159:61
2.BW Landeskrankenhaus	31	140:80
3.Gabor Spittal	29	126:94
4.Neuner II	25	118:102
5.Völkendorf	24	118:102
6.Frantschach	24	117:103
7.Völkermarkt	23	108:112
8.KAC II	20	101:119
9.KELAG Villach	17	109:111
10.Gebietskrankenasse	13	91:129
11.Wollanig	11	74:146
12.DSG Maria Gail	6	59:161

Schüler:

1.Völkermarkt I	8	12:2
2.BSG Neuner	6	10:4
3.DSG Rausch I	4	8:7
4.DSG Rausch II	2	4:10
5.Völkermarkt II	0	1:12

1.Klasse West:

1.ASKÖ Bodensdorf	22	97:23
2.SC Ossiachersee	18	85:35
3.SG Spittal I	16	77:43
4.Völkendorf II	12	56:64
5.DSG Ledonitzen	7	41:79
6.Kelag Steinfeld	6	47:73
7.SV Greifenburg	3	18:112

2.Klasse West:

1.Völkendorf B	24	110:30
2.Radenthein	22	102:38
3.SG Spittal II	18	90:50
4.DSG Maria Gail	18	81:59
5.Wernberg A	14	72:68
6.Völkendorf A	8	41:99
7.Finkenstein	8	39:101
8.Wernberg B	0	10:130

Weibl. Jugend:

1.SC Ossiachersee	4	6:0
2.KAC	0	0:6

Entscheidungsspiel um den Meistertitel der 1.Klasse:

DSG Rausch III - ASKÖ Bodensdorf 5:2

Entscheidungsspiel um den Meistertitel der 2.Klasse:

SC Völkendorf B - DSG Rausch IV 5:3

Ranglisten:

Herren-Liga: 1.Mulli 2.Schweiger 3.Fröhlich 4.Horn 5.Widmann 6.Schmid  
7.Leitner 8.Zauner 9.Mayer 10.Schachner 11.Unger-Ullmann  
12.Grünwald 13.Klampfl 14.Hofbauer 15.Jaciw

Damen-Liga: 1.C.Traunig 2.Thaler 3.Luther 4.Ostermuth 5.G.Traunig 6.Rader  
7.Rasch 8.Schusser 9.Tischler 10.Unger-Ullmann

Jugend-Liga: 1.Schweiger 2.Juch 3.Woschitz 4.Sornig 5.P.Traunig 6.Mlekusch  
1.Kl.Ost: 1.Schweiger 2.Moser G. 3.Moser H. 4.Beck 5.Schnedl 6.Omelko

1.Kl.West: 1.Auer 2.Freunschlag 3.Lackner 4.Lusner 5.Rieger 6.Hofmeister

2.Kl.Ost: 1.J.Schweiger 2.Kandler 3.Kuttnig 4.Schönlieb 5.Schachner

2.Kl.West: 1.Steinwender 2.Hofer 3.Kreibich 4.Wiessler 5.Steiner 6.Stefaner

Gerhard Thaler war der dominierende Spieler bei einem gutbesetzten Turnier der DSG Kärnten. Er gewann das Einzel, das Mixed-Doppel und mit Barounig auch das Herren-Doppel (im Finale gegen Jell/Mauerhofer).

Herren-Einzel A: 1.Thaler 2.Jell 3.Wassner und Mauerhofer

Herren-Doppel: 1.Thaler-Barounig 2.Jell-Mauerhofer 3.Wassner-Oberdorfer und Moser-Kolar

Damen-Einzel: 1.C.Traunig 2.Bacher 3.Thaler und G.Traunig

Jugend-Einzel: 1.Schweiger 2.Traunig 3.Hofmeister und Juch

Jugend-Doppel: 1.Schweiger-Juch 2.Traunig-Sornig 3.Käfel-Skuk und Thaler-Hofmeister

Schüler-Einzel: 1.Traunig 2.Käfel 3.Thaler und Lischent

Herren-Einzel B: 1.Dr.Platz 2.Moser 3.Zauner und Quell

Mixed-Doppel: 1.Thaler-Thaler 2.Barounig-Luther 3.Kolar-C.Traunig und Oberdorfer-Wiessler

Aus den Bundesländern ..... Aus den Bundesländern .... Aus den

### NIEDERÖSTERREICH:

Am 16. Mai wurden in Langenlois die Schülermeisterschaften der Union-Niederösterreich durchgeführt, für welche 12 Vereine mit 81 Teilnehmern insgesamt 315 Nennungen abgaben. Die Spiele brachten ausgezeichneten Sport und wie immer bei solchen Meisterschaften auch zahlreiche Überraschungen. Bei der abschließenden Siegerehrung konnten Landesfachwart Kindl und der Obmann des USV Langenlois, Ing. Hager, folgende Spielerinnen und Spieler auszeichnen:

#### Landesmeisterschaft 1970:

Unterstufe männl.: 1. Kaufmann 2. Deim 3. Köppl und Plank  
Schüler-Einzel: 1. Schaffhauser 2. Holzer 3. Klaus und Frummel  
Schülerinnen-Einzel: 1. Reich 2. Docekal 3. Poninger und Krenn  
Schüler-Doppel: 1. Wagner/Pareis 2. Schaffhauser/Kaufmann 3. Pfannhauser/Seper und Zimmermann/Holzer  
Schülerinnen-Doppel: 1. Poninger/Reich 2. Marx/Docekal 3. Krenn/Fuchs und Habesohn/Futterknecht  
Mixed-Doppel: 1. Zimmermann/Poninger 2. Holzer/Docekal 3. Schaffhauser/Reich und Mairinger/Usnik

#### Landesmeisterschaften 1971:

Unterstufe männl.: 1. Seper 2. Mayer 3. Deichtmeister und Pröglhöf  
Schüler-Einzel: 1. Holzer 2. Klaus 3. Zimmermann und Mairinger  
Schüler-Doppel: 1. Klaus/Frummel 2. Holzer/Zimmermann 3. Ebner/Resch und Rosenmaier/Mairinger  
Mädchen-Trostbewerb: 1. Maierhofer 2. Usnik 3. Marx und Habesohn

#### 35-Jahr-Feier des NÖTTLV:

Kürzlich beging der niederösterreichische Tischtennis-Landesverband im Kolpinghaus Stockerau sein 35jähriges Bestandsjubiläum. Zur Festsitzung konnte Verbandspräsident Norbert HELDNER viele Ehren Gäste willkommen heißen.

Nach Festansprachen wurde dem Herrn Landeshauptmann für seine Verdienste um den niederösterreichischen Sport die goldene Ehrennadel verliehen. Ebenfalls mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden Präsident Heidner und Ehrenmitglied Baumgartner, die silberne Ehrennadel wurde den Vorstandsmitgliedern Kurt Gierler und Heribert Körber nebst anderen langjährigen Funktionären des LV verliehen. Das Leistungsabzeichen in Gold erhielten Friedhelm Richter und Ernst Wagner, die silberne Leistungsnadel erhielten Rudolf Aichinger und Leo Schöberl.

Der sportliche Teil des Festprogramms brachte einen Länderkampf zwischen Niederösterreich und Bayern, den die Gäste klar mit 7:0 für sich entscheiden konnten. Die bayrische Mannschaft spielte unter Leitung von Vizepräsident Peter Kuhn in folgender Besetzung: Heidi Müller (bayrische Meisterin), Detlef Siewert (bundesdeutscher Nationalspieler) und Fritz Dünzl (Sonderklassenspieler). Die heimische Auswahl, betreut von Kapitän Josef Detzer: Anni Szabo (Landesmeisterin), Reinhard Engel (Landesmeister) und Gerhard Ast. Trotz der eindeutigen Überlegenheit der Gäste sah man teilweise recht spannende Kämpfe, so manch hart erkämpfter Punkt konnte Begeisterung bei den Zuschauern hervorrufen.

Herbert Hofmann-Donnersberg

berichtet aus

OBERÖSTERREICH:



25 Jahre L A S K !

Wenn ein Mensch 25 Jahre alt wird, feiert er zwar seinen Geburtstag wie jedes Jahr, doch ist dies durchaus kein besonders bedeutungsvolles Ereignis. Kann eine Gruppe von Menschen den Tag einer 25-jährigen Zusammengehörigkeit feiern, so ist das sicherlich ein Grund ein Jubiläum zu begehen - aber auch dies kommt verhältnismäßig oft vor. Firmen z.B. können leicht auf eine 25-jährige Bestandszeit zurückblicken. Wird aber ein Sportklub und insbesondere seine Tischtennisabteilung 25 Jahre alt, so ist dies ein Ereignis, das sehr selten vorkommt, ein Ereignis das man festlich und würdig begehen muß.

Ich glaube behaupten zu dürfen, daß ich weiß was es heißt 25 Jahre eine Tischtennisabteilung lebensfähig zu halten - bin ich doch selbst schon fast 40 Jahre mit dem Tischtennisport als Spieler und Funktionär verbunden - . Ich kenne die Nöte und Sorgen der Spieler und Funktionäre nur zu gut und weit auch, daß eine gehörige Portion Idealismus dazugehört, sei es als Spieler oder Verantwortlicher, damit eine Tischtennisabteilung bestehen kann.

Die Tischtennisabteilung des LASK ist heuer 25 Jahre alt geworden, für eine Abteilung die in den Wirren der Nachkriegszeit begonnen hat, ein fast biblisches Alter, wenn man bedenkt mit welchen Schwierigkeiten Spieler und Funktionäre damals zu kämpfen hatten um den primitivsten Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können. 25 Jahre Tischtennis, das heißt 25 Jahre Liebe zum Tischtennisport, das heißt 25 Jahre Kameradschaft, das heißt 25 Jahre Existenzkampf, das heißt kurz gefaßt 25 Jahre Idealismus.

Große Erfolge, große Namen begleiten den LASK in diesen 25 Jahren. Namen die nicht erst 1946 mit der Gründung des LASK bekannt wurden. Namen die überhaupt untrennbar mit dem Oberösterreichischen Tischtennisport verbunden sind. So Franz Märzendorfer, der "große Schweiger", der schon 1936 als Spieler und Funktionär ein Begriff war, so Fritz Schobesberger, der 1937 bei der "Lentia" als schmales Bürschlein kaum über die Platte sah und schon als Wunderkind im Tischtennis galt, er der zusammen mit einem der profiliertesten oberösterr. Tischtennisportler, dem unvergeßlichen Franz Pils - dem gefürchtetsten Angriffsspieler seiner Zeit - nach 1945 so viel dazu beitrug, daß der Tischtennisport in Linz so schnell Fuß fassen konnte.

Diese drei Männer bauten und festigten den Ruf des LASK und ihnen ist es sicherlich zu verdanken, daß die Tischtennisabteilung des LASK auf einer breiten, gesunden Basis steht. Nicht nur die Tischtennis-Herren, auch die Tischtennis-Damen des LASK spielten in Oberösterreich fast immer die erste Geige. Frau Schobesberger, Frau Winkler und

etwas später Frl. Eva Musner führten die LASK-Damenmannschaft von Sieg zu Sieg. Es ist unmöglich alle Spielerinnen und Spieler aufzuzählen die sich beim LASK einen Namen machten oder die dem LASK die Erfolge brachten. Sei es bei den Damen Margit Wanek - die erfolgreichste und beste Spielerin Oberösterreichs schlechthin - oder früher Frl. Brandt, Hagleitner, Kraft, Altmüller und sie alle heißen, bei den Herren Dr. Karatnitzky, Scherer, Schillär, Janisch, Groß, Kagseder oder Ing. Wurzinger - sie alle kämpften für den LASK, für ihre LASK und trugen bzw. tragen noch heute stolz die schwarz-weißen Farben.

5 oberösterreichische Mannschaftsmeistertitel der Herren und 13 Mannschaftsmeistertitel der Damen säumen den Weg des LASK. Über 40 Einzellandesmeistertitel und eine beachtlich Reihe Linzer Stadtmeistertitel beweisen die Spielstärke des LASK und lassen die Erfolge der Tischtennissektion in hellstem Licht erstrahlen.

Glücklicher Verein, der so eine Sektion, der solche Spieler und Funktionäre hat ! Mögen diese 25 Jahre nicht den Höhepunkt eines glorreichen Vereines bilden, sondern nur ein Meilenstein für weitere Dezenien eines erfolgreichen Tischtennisports beim LASK sein.

Dies wünscht dem LASK, den er, wie er gleubt auch manchmal mit etwas Keitik bedenken muß - wo viel Licht, da auch Schatten - , der

Chronist des OÖTTV

Herbert Hofmann-Donnersberg.

### Eva Musner und Kurt Zwicklhuber Linzer Stadtmeister 1971.

Das 25-jährige Bestehen der Tischtennissektion feierte der LASK mit einem Jubiläumsturnier, in dessen Rahmen auch die Linzer Stadtmeister gekührt wurden. An der von Fredy Winkler organisierten Großveranstaltung, für die Bürgermeister Franz Hillinger, ASVOÖ-Präsident Direktor Muckenhuber und LASK-Präsident Komm.Rat Rudolf Trauner den Ehrenschutz innehatten, nahmen 130 Spielerinnen und Spieler von Linzer Vereinen teil. Die zahlreichen, auf hohem Niveau stehenden Kämpfe brachten größte Überraschungen, die größten, die es jeweils bei Linzer Titelkämpfen gab.

Im Herren-Einzel überstürzten sich die Ereignisse förmlich. Der Titelverteidiger und als Nr. 1 gesetzte Regionalligaspieler Günter Puchner (Waldegg) wurde bereits in der zweiten Runde von Josef Kneifl (KAJ-Urfahr) mit 0:2 ausgebootet. Für den Urfahrer war dann Gottwald Voglhofer (Jugendklub Linz) Endstation. Aber das Finale erreichten schließlich Heinz Leibetseder (SK VÖEST) und Jugend-Staatsmeister Kurt Zwicklhuber (Jugendklub Waldegg). Den Endspielsieg und damit den Linzer Stadtmeistertitel sicherte sich Zwicklhuber ganz überlegen mit 21:10, 21:13 und 21:12. Den Sieg im Herren-Doppel machten sich, so wie in der Vorwoche bei den Landesmeisterschaften, die Waldegger Puchner/Zwicklhuber und Rudelstorfer/Birkhuber unter sich aus. Das Landesmeisterpaar Puchner/Zwicklhuber siegte 21:16, 21:19 und 21:15.

Auch in den Damenbewerben kam es zu unerwarteten Ergebnissen. Im Damen-Einzel setzten sich zwar wie immer die beiden LASK-Spielerinnen Landesmeisterin Margit Wurzer und Eva Musner souverän durch. Aber gerade der Endkampf dieser beiden großen Rivalinnen hatte es in sich, da es der "ewigen Zeiten" Eva Musner in einem höchst dramatischen



Fünfsatzkampf gelang, die 30-fache Landesmeisterin Wurzer mit 13:21, 21:17, 20:22, 21:14 und 21:19 in die Schranken zu weisen und den Titel wegzunehmen.

Auch das Finalspiel im Damendoppel nahm einen unerwarteten Ausgang. Hier sorgten Schoißengeier/Wögerbauer (BSG Landesregierung) für die Sensation. Sie schlugen die Landesmeisterinnen Wurzer/Musner mit 16:21, 21:18, 21:18. Einzig allein im Mixed-Doppel siegte das auf Nr. 1 gesetzte Paar Wurzer/Zwicklhuber (LASK/Waldegg) gegen Wögerbauer/Ing. Wurzinger (BSG Landesregierung/LASK) überlegen mit 21:12, 21:10 und 21:18.

Die weiteren Finalergebnisse : Senioren Einzel gewann Pichler gegen Macherhammer (beide BSG Landesregierung) 21:19 und 21:18. im Jugend-Einzel siegte Schwarzbauer (Kath.Stud.Werk Linz) gegen Selischkar (Schwarz-Grün) 21:17 und 21:14. Den Schülerbewerb gewann Schenk (Schwarz-Grün) gegen E. Gusner (Waldegg) mit 21:17 und 21:15.

Veronika Wintersberger und Walter Bachler Bezirksmeister von Freistadt

Glück brachte der Tischtennis-Mannschaft von Union Pregarten das Sparschwein, das Bürgermeister und Sparkassendirektor Johann Kartusch als Sponsor, mit den neuen Dressen dem Mühlviertler Bezirksklassenverein übergab. Die Mühlviertler, die nun unter dem neuen Vereinsnamen "Sparkasse Union Pregarten" spielen, starteten gleich in ihrem neuen "Gwandl" bei den Freistädter Bezirksmeisterschaften im Tischtennis und räumten gewaltig ab. 63 Damen und Herren aus 6 Vereinen beteiligten sich an den Meisterschaften die in Pregarten ausgetragen wurden. Die Sieger: Herren-Einzel : Walter Bachler, Damen-Einzel : Veronika Wintersberger Herren-Doppel : Schmolmüller/Bachler (alle Pregarten). In die Siegerlisten konnten sich noch eintragen : Rudelstorfer/Starzer (Pregarten/Wartberg), Robert Schramm, Franz Berlesreiter (beide Neumarkt) und Klaus Hemmelmayr (Kefermarkt).

TT-Kreisklasse Ost : Neuling DSG-edoo Meister!

Einen beachtlichen "Durchmarsch" schafft in ihrem 3. Spieljahr die A-Mannschaft der DSG-edoo Wels-Lichtenegg und wird in der kommenden Meisterschaft 1971/72 mit den Welser Vereinen ATSV und Rotes Kreuz, sowie Union Thalheim in der Bezirksklasse spielen. War die Sektionsleitung nach dem Aufstieg im Herbst 1970 bemüht, die Klassenzugehörigkeit zu wahren, war es durch eifriges Training der Jugendspieler Freimuth, Schuller und Weingärtner, sowie der reaktivierten Brüder Bernhard und Franz Karlsberger möglich, eine ausgeglichene Mannschaft einzusetzen, die in den bisherigen 18 Meisterschaftsspielen ungeschlagen blieb und bereits drei Runden vor Meisterschaftsende als Meister feststeht. Die Jugendmannschaft erreichte den 4. Rang in der OÖ-Meisterschaft. Aus der großen Schülerschar, die beinahe täglich Spielmöglichkeiten im Tischtennisaal des Pfarrheimes St. Stefan-Lichtenegg hat, wird wieder guter Nachwuchs für weitere Mannschaften heranreifen. Für die Schüler wird ab Herbst ein eigener Betreuer zur Verfügung stehen. Durch die Unterstützung der Firma "edoo" war es möglich, an den Meisterschaftsbewerben mit zwei Herren - einer Jugend- und einer Schülermannschaft teilzunehmen. Für die Zukunft kann das begonnene Trainingsprogramm mit Linzer Spitzenspielern fortgesetzt werden.

Lichtenegger Falken spielten auf.

Bei der 4. Tischtennis-Bezirksmeisterschaft der Welser Roten Falken kam im Gruppenbewerb zum dritten Male Lichtenegg vor Grünbach und Pernau zum Erfolg. Die Siegerehrung führte Bezirkswart Manfred Buchegger durch. Die Ergebnisse: Mädchen I : 1. Renate Hallwirth (Grünbach), 2. Inge Ujhely (Lichtenegg). Mädchen II: 1. Maria Ujhely (Lichtenegg), 2. Elfriede Spitzer (Pernau). Jugend I: 1. Werner Ujhely, 2. Georg Pekalski (beide Lichtenegg). Jugend II: 1. Horst Pichler (Vogelweide) 2. Norbert Brunnbauer (Lichtenegg). Helfer: 1. Josef Hofer (Lichtenegg), 2. Ernst Buchegger (Vogelweide).

Zähe Kämpfe in der O.Ö. Landesliga.

In der O.Ö. Landesliga führt drei Runden vor Schluß das Team der BSG Landesregierung zwar nicht uneinholbar aber doch mit einem dreipunktevorsprung vor dem ATSV-Gmunden und einem beruhigendem 6-Punktevorsprung vor dem LASK. Der Oberösterreichische Meister wird also voraussichtlich BSG-Landesregierung oder ATSV Gmunden heißen. Theoretisch hat natürlich der LASK noch die Möglichkeit seinen Titel zu verteidigen, aber Wunder kommen im Tischtennis höchst selten vor. Ein seltenes Jubiläum feierte auch der Spieler der BSG Landesregierung, Erich Pichler. Pichler, der seit 15 Jahren in der Liga spielt, errang in der Begegnung gegen den DSG Jugendklub-Waldegg B, seinen 800. Meisterschaftssieg. Die Landesbeamten siegten übrigens gegen den Jugendklub erst nach hartem Kampf. Einen Marathonkampf lieferten sich der LASK und SK VÖEST B, der mit einem Remis endete. Aber auch in Freistadt zwischen dem Turnverein und Union Volkskredit Gmunden B kam es nach vier Stunden Spielzeit zu einer Punkteteilung. Überaus sichere Siege buchten ATSV Gmunden und DSG-KAJ Urfahr. Als einer der Abstiegs-kandidaten steht SVS-Linz sicher fest, während ATSV Neuzeug gegen den zweiten Abstiegs-kandidaten TTV Schwarz-Grün Linz, kämpfen mußte um zu einem 9:5-Erfolg zu kommen.

Bei den Damen der O.Ö. Landesliga kann der Meistertitel - wie schon lange feststeht, nur zwischen dem ATSV Lenzing und der BSG Landesregierung vergeben werden. Das "Team der Zukunft" könnte allerdings ATSV Katsdorf heißen.

In der oberösterreichischen Tischtennis-Landesklasse übernahm Union Braunau die Tabellenspitze. Nachdem der Punktevorsprung des Herbstmeisters Studentenwerk Linz bereits auf Null zusammenschmolzen war, gaben diesmal die führenden Linzer durch eine Punkte- teilung einen weiteren Zähler ab und verloren damit die Leaderrolle. Drei Vereine können somit noch Meister der o.ö. Landesklasse werden: Union Braunau, Kath. Studentenwerk Linz und ATSV Traun. Das Team der Union Welser-Zeitung - anfangs Geheimtip - liegt derzeit auf Platz vier und wird seine Position kaum mehr nennenswert verbessern können.

In der Bezirksklasse Nord führt BSG Landesregierung B und in der Bezirksklasse Süd steht Union Welser-Zeitung B klar an der Spitze.

Welser Zeitung erreichte Semifinale!

Im Achtelfinale des "Oberst-Eduard-Schröder Tischtennis-Gedenk-

cup" gab es folgende Ergebnisse : Union Welser Zeitung - DSG Kath. Stud.Werk Linz 9:4, DSG Jugendklub Waldegg - ATSV Lenzing 9:1, ATSV Attnang-Puchheim - LASK B 9:4, DSG Jugendklub Linz - VÖEST C 9:1. Die Auslosung für das Viertelfinale ergab diese Cuppaarungen : Union Welser Zeitung - DSG Jugendklub Waldegg und ATSV Attnang-Puchheim - Jugendklub Linz.

#### Oberösterreichs TT-Schülermeister.

Eine Rekordbeteiligung gab es bei den Oberösterreichischen Schüler-Einzelmeisterschaften, die der Tischtennisverband in Linz in der Turnhalle der Altstädterschule durchführte. Dem Turnierleiter, OÖTTV-Jugendwart Diplomkaufmann Helmut Gintenreiter stellten sich nicht weniger als 98 Spielerinnen und Spieler mit 280 Nennungen. Volle elf Stunden wurde auf fünf Tischen hart gekämpft, ehe in den acht Konkurrenzen die Landessieger feststanden. Die Siegerehrung nahm OÖTTV-Vizepräsident Karl Wolf vor.

Im Einzel männlich, holte sich Ferry Saltiel (Union Welser-Zeitung) durch einen knappen Erfolg (20:22, 21:9, 22:20) über Erich Schenk (TTV Schwarz Grün Linz) den Titel. Auf den weiteren Plätzen landeten Erich Gusner (DSG Jugendklub Waldegg) und Fritz Zach (Union Welser-Zeitung). Wie man sieht trägt die intensive Jugendarbeit Max Bräumels bereits Früchte.

Das Einzel weiblich, gewann Sonja Lichtenwöhrer (ATSV Steinbach) vor Rita Obergottsberger (Union Raiffeisenkasse Regau), Johanna Reif (Kath. Studentenwerk Linz) und Heidi Mühlbacher (ATSV Lenzing).

#### Jugendförderung - großgeschrieben!

In Haid bei Linz kam die erste gemeinsame Jugendförderungsveranstaltung der vier TT-Landesverbände der Steiermark, Wien, Niederösterreich und Oberösterreich zur Durchführung. 18 Jugendspieler kämpften vorerst in zwei Leistungsgruppen um die Plätze. In beiden Gruppen stellte Wien die Sieger. Die Oberösterreicher Michael John und Wilhelm Hofmann (beide Kath.Stud.Werk Linz) erreichten in der Gruppe 1 den dritten beziehungsweise vierten Platz. In der Gruppe 2 kam Walter Selischkar (TTV Schwarz-Grün Linz) auf Rang 5. In der Endqualifikation gab es für die beiden UKJ-Spieler Fischer und Nußbaumer einen Doppelerfolg für Wien. Bester Oberösterreicher war wieder John mit Rang 6. Bei den 9 Mädchen siegte E.Bogner (Schwarz-Weiß-Westbahn) vor E.Kowarz (UKJ Guntramsdorf) und M.Reifberger (Welser Ybbsitz). Die besten Oberösterreichinnen waren Ulrike Schlögel (ATSV Bad Ischl), Platz 4, Sonja Lichtenwöhrer (ATSV Steinbach) erreichte den 6. und Edith Kneifl (ATSV Lenzing) den 8. Rang. Für die Turnierleitung zeichneten Dkfm. Helmut Gintenreiter, Toni Tschirnich und Walter Becker verantwortlich.

STEIERMARK:

Viele Überraschungen brachten die am 21. und 22. Mai in Graz-Eggenberg durchgeführten ASKO-Bundesmeisterschaften. Im Herren-Einzel schaffte der Oberösterreichler Schmidinger durch Erfolge gegen Kleewein, Plha und Friedrich den Einzug ins Finale, wo er gegen Schlüter allerdings wenig Chancen hatte. In der unteren Hälfte unterlag Zinke in einem Zeitenspiel gegen Bär, auch Schlüter hatte im Semifinale gegen den Salzburger arge Schwierigkeiten. Im Frauen-Einzel mußte Zechner im Finale eine 2:3 Niederlage gegen Eva Bogner hinnehmen. Überraschend auch das Ausscheiden von Zinke-Kleewein gegen Plha-Vanic, die ihrerseits im Finale gegen Schlüter-Grammanitsch unterlagen. Im Frauen-Doppel gab es rein Wiener Finale, die höher eingeschätzten Steirer Doppel blieben vorzeitig auf der Strecke. Im Jugend-Einzel mußte Staatsmeister Bubich eine knappe Niederlage gegen seinen Vereinskameraden Menzel in Kauf nehmen.

Männer-Einzel: 1.Schlüter 2.Schmidinger 3.Bär und Plha  
Frauen-Einzel: 1.Eva Bogner 2.Zechner 3.Hübl und Schlögel  
Männer-Doppel: 1.Schlüter-Grammanitsch 2.Plha-Vanic 3.Kleewein-Zinke und Friedrich-Buchta  
Frauen-Doppel: 1.Eva Bogner-Christa Bogner 2.Hübl-Klauda 3-Zechner-Ruhri und Schlögel-Kneifl  
Gem.Doppel: 1.Schlögel-Schmidinger (!!) 2.Zechner-Zechner 3.Bogner Eva-Zinke und Bogner Christa-Schlüter  
Jugend-Einzel: 1.Menzel 2.Bubich 3.Thaler und Hiegelsberger  
Mädchen-Einzel: 1.Schlögel 2.Eva Bogner 3.Kneifl und Feier  
Jugend-Doppel: 1.Bubich-Menzel 2.Thaler-Berger 3.Strutz-Schosterschitz und Hiegelsberger-Hiegelsberger  
Junioren-Einzel: 1.Bär 2.Rottenberg 3.Hiegelsberger und Vanic  
Senioren-Einzel: 1.Kleewein 2.Diethard 3.Terschek und Stumbacher  
Männer-Einzel B: 1.Bubich 2.Zotter 3.Strauss und Schmidinger  
Schüler-Einzel: 1.Strauss 2.Riegerbauer 3.Hiegelsberger und Frasz

Zu interes anten Kämpfen kam es beim TT-Turnier der Grazer Betriebs-sportgemeinschaften. Hans Plha mußte dabei gegen Zotter die Segel streichen.

Bewerb A: 1.Janisch 2.Zotter                      Bewerb E: 1.Walter 2.Koch  
Bewerb B: 1.Traude Zechner 2.Schulli        Bewerb F: 1.Zotter/Janisch 2.Willings-  
Bewerb C: 1.Traude Zechner 2.Kristen        hofer/Hribernigg  
Bewerb D: 1.Fürst 2.Wolf                    Bewerb G: 1.Kristen/Krainz 2.Meier/  
Bewerb I: 1.Janisch/Steinmüller            Czapek  
          2.Plha/Zettelmann

Die Steirischen Jugend- und Schülermeisterschaften wurden in Eisenerz durchgeführt. Neben Favoriten siegen gab es, vor allem im Schüler-Einzel und Schüler-Doppel) auch große Überraschungen.

Jugend-Einzel männl.: 1.H.Fritz 2.Strutz 3.Lammer und Loga  
Jugend-Einzel weibl.: 1.Puhr 2.Wagner 3.Chr.Feier und Wirnsberger  
Jugend-Doppel männl.: 1.Fritz/Fritz 2.Wiesner/Blaukowitzsch 3.Kaiser/Lammer und Kamper/Schosterschitz  
Jugend-Doppel weibl.: 1.Puhr/Novak 2.Wagner/Feier 3.Kogler/Kuchernigg und Diethard/Wirnsberger  
Jugend-Mixed:                                1.Puhr/Strutz 2.Wagner/Fritz G. 3.Kogler/Wiesner und Feier/Fritz H.  
Schüler-Einzel männl.: 1.Blaukowitzsch 2.Kaiser 3.Diethard und Steinmüller  
Schüler-Doppel:                             1.Diethard/Dechler 2.Kaiser/Urch 3.Riegerbauer/Köck und Turi/Unger  
Schülerinnen-Doppel: 1.Kogler/Slatar 2.Strel/Einwiller  
Jugend-Einzel B:                            1.Strutz 2.Simoner 3.Diethard und Schosterschitz  
Mädchen-Einzel B:                         1.Kogler 2.Feier 3.Diethard und Wirnsberger

Für die Steirischen ASKÖ-Landesmeisterschaften wurden insgesamt 303 Nennungen abgegeben. Erfolgreichste Teilnehmerin war Traude Zechner, die bei den Damen nicht zu schlagen war und insgesamt 3 Titel gewann. Überraschungen gab es bei den Herren. Bereits in der 2. Runde schieden Zechner (gegen Maier), Voves (gegen Zotter) und Auer (gegen Willingshofer) aus. In der Folge besiegte Janisch Willingshofer, Maier schlug Vanic, Zotter Buchta. Im Finale mußte sich Plha in einem Zeitspiel Janisch beugen.

Herren-Einzel: 1. Janisch 2. Plha 3. Buchta und Maier

Damen-Einzel: 1. Zechner 2. Feier Isabella 3. Ruhri und Baumhackl

Herren-Doppel: 1. Plha-Vanic 2. Auer/Hribernigg 3. Voves/Meisl und Zechner/  
Zotter

Damen-Doppel: 1. Zechner/Ruhri 2. Feier Isabella/Baumhackl 3. Strel/Einwiller  
und Slatar/Steindl

Mixed-Doppel: 1. Zechner/Zechner 2. Ruhri/Voves 3. Feier Isabella/Plha und  
Baumhackl/Hribernigg

Junioren-Einzel: 1. Vanic 2. Hribernigg 3. Meisl und Janisch

Senioren-Einzel: 1. Diethard 2. Stumbacher 3. Terschek und Donau

Herren-Einzel B: 1. Zotter 2. Diethard 3. Meisl und Schicho

Herren-Einzel C: 1. Hribernigg 2. Janisch 3. Zotter und Meisl

Die Ergebnisse der Steirischen Mannschaftsmeisterschaft 1970/71 bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

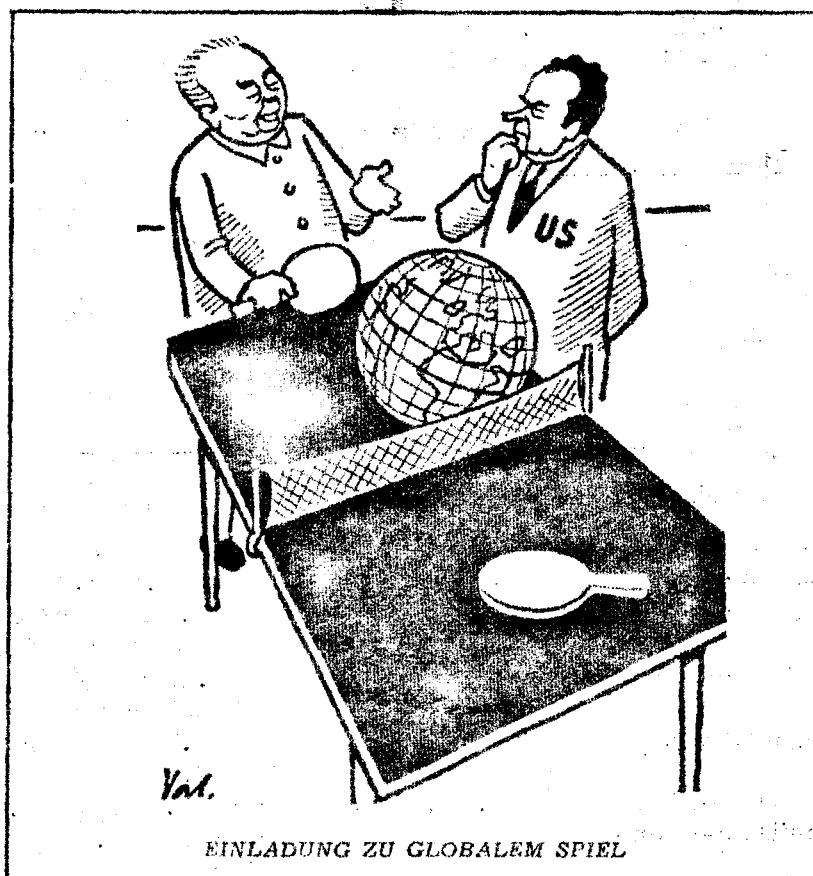
KLEINE  
ZEITUNG  
**SPORT-  
AKTUELL**

**Personen  
Fakten  
Kombinationen**

**Mörth:  
Wohin?**



Der Präsi-  
dent des stei-  
rischen Tisch-  
tennis-Ver-  
bandes, Dok-  
tor Erich Schüller, „verschnupf-  
te“ die Donawitzer TT-Cracks  
mit einer harten Entscheidung:  
Alpine-Sektionsleiter Jell war an  
den Obmann der UHK mit dem  
Ansinnen herangetreten, Helmuth  
Mörth unter den Fittichen der  
Grazer Handelskammer trainie-  
ren zu lassen, aber spielen  
sollte der Grazer weiter bei  
Donawitz. Davon war aber Dok-  
tor Schüller in keiner Weise  
angetan. Inzwischen hat sich  
Mörth von seinem Verein ab-  
gemeldet und wird in Graz trainieren. Und spielen...?



TIROL:

Im Verlaufe des ersten Quartals d.J. veranstaltete der Tiroler Tischtennisverband verschiedene Turniere, um einen Überblick über die Leistungsstärke der derzeitigen Nachwuchsspieler zu erhalten. Begonnen wurde die Veranstaltungsfolge mit einem Kadertraining für die allgemeine Herren- und Damenklasse, in dessen Rahmen Turniere nach Meisterschaftssystem ausgetragen wurden. In diesem Training waren die Besten der Rangliste spielberechtigt, wobei jedoch anstelle der Senioren die spielstärksten Nachwuchsspieler zum Einsatz kamen. Auf Grund der guten Placierungen der jungen Spieler kann der Versuch eines solchen Kadertrainings als gelungen bezeichnet werden. Besonders zu erwähnen wäre in diesem Zusammenhang, daß es dem Jugendspieler Reinhard Wurzer gelang, den Fulpmer Josef Eberlt knapp mit 2:1 zu schlagen. Bei den Damen setzten sich erwartungsgemäß die "jugendlichen Damen" aus Kirchbichl an die Spitze.

Die einzelnen Nachwuchsturniere, die ebenfalls nach dem Meisterschaftssystem ausgetragen wurden, dienten zur Sichtung talentierter Nachwuchsspieler. Jene Nachwuchsspieler allerdings, die am Kadertraining teilgenommen haben, sind in diesen Turnieren nicht mehr zum Einsatz gekommen.

Ergebnisse:

Herren-Einzel: 1. BACHER, 2. Stecher, 3. Eberl, 4. ex aequo Falkner und Dr. Steiner, 6. Wurzer

Damen-Einzel: 1. ANISER, 2. Höck, 3. Frisch

Jugend-männl.: 1. WECHSLER, 2. Eigentler, 3. Wachter

Schüler: 1. ZANON, 2. Luchner, 3. Pirhofer

Jugend-weibl.: 1. BACHER

Schülerinnen: 1. WEBER

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 1970/71

Der Kampf um den Titel des Tiroler Mannschaftsmeisters war heuer bei den Herren etwas spannender als im Vorjahr, da der TSV Fulpmes durch den fallweisen Einsatz von Nachwuchsspielern 3 Punkte abgeben mußte (z.B. 8:8 gegen Wattens!). Letztlich war jedoch der Einsatz der Regionalligaspieler für die erfolgreiche Titelverteidigung ausschlaggebend. Auch die TS Innsbruck und der aus der Regionalliga West zurückkehrende ITTC haben die in der Regionalliga zum Einsatz gekommenen Spieler gleichzeitig in der Landesliga mitspielen lassen und dadurch eine dementsprechende Placierung erzielt. Lediglich den routinierten Senioren der TS Schwaz gelang durch die Eroberung des 3. Platzes ein Eindringen in die Phalanx der drei Tiroler Regionalligavereine.

Auf dem Damensektor gibt es in Tirol derzeit kein Team, das dem SV Kirchbichl die dominierende Rolle streitig machen könnte. Der 10. Titelgewinn in ununterbrochener Reihenfolge war daher nicht aufzuhalten. Das hervorragende Spielverhältnis von 54:2 drückt deutlich die Überlegenheit der jungen Kirchbichlerinnen aus.

Die Abschlußtabellen der 15 Tiroler Spielklassen haben folgendes Aussehen:

Herren A-Liga

1. und Tiroler Mannschaftsmeister									
TSV Fulpmes	14	11	3	-	123:53	25			
2. TS Innsbruck	14	12	-	2	117:43	24			
3. TS Schwaz	14	9	2	3	107:69	20			
4. TTC Innsbruck	14	7	2	5	98:81	16			
5. Post SV Ibk.	14	7	-	7	81:93	14			
6. UTTC Innsbruck	14	4	-	10	69:95	8			
7. WSGS Wattens	14	2	1	11	44:115	5			
8. TV Kitzbühel	14	-	-	14	36:126	-			

Herren B-Liga

1. TTVg Lienz	16	16	-	-	144:18	32			
2. SV Lans	16	12	2	2	128:86	26			
3. TS Schwaz II	16	9	1	6	118:99	19			
4. TTC Innsb. II	16	9	-	7	102:108	18			
5. Magistrat	16	6	-	10	94:117	12			
6. TSV Fulpmes II	16	4	2	10	102:118	10			
7. U.Hall	16	4	1	11	78:124	9			
8. TS Innsbruck II	16	4	1	11	69:114	9			
9. ESV Wörgl	16	4	1	11	73:124	9			

Herren-Gebietsklasse Innsbruck

1. TSU Inzing	18	16	-	2	154:56	32			
2. Fin.SG Ibk.	18	16	-	2	155:59	32			
3. Post SV Ibk.II	18	16	-	2	153:59	32			
4. Magistrat II	18	12	-	6	134:92	24			
5. IVB	18	7	1	10	95:120	15			
6. MK Innsbruck	18	6	2	10	87:132	14			
7. Post SV Ibk.III	18	6	1	11	94:126	13			
8. TTC Ibk.III	18	3	3	12	92:141	9			
9. Magistrat III	18	3	0	15	61:152	6			
10. BSG Raiffeisen	18	1	1	16	70:158	3			

Herren-Gebietsklasse Oberland

1. SV Reutte	10	9	1	-	89:18	19			
2. ASV Landeck	10	8	1	1	86:28	17			
3. SV Arzl/P.	10	5	-	5	60:59	10			
4. TSU Inzing II	10	5	-	5	51:56	10			
5. USV Tarrenz	10	1	-	9	21:83	2			
6. USV Ötz	10	1	-	9	21:84	2			

Herren-Gebietsklasse Unterland

1. SV Kirchbichl	10	9	-	1	86:18	18			
2. TV Hall 1862 I	10	9	-	1	81:17	18			
3. TV Hall 1862 II	10	5	-	5	59:61	10			
4. TV Kitzbühel II	10	5	-	5	53:59	10			
5. U.Hall II	10	2	-	8	29:73	4			
6. WSGS Wattens II	10	-	-	10	10:90	-			

Jugendklasse Osttirol

1. SV Nußd./Deb.I	10	9	1	0	61:22	19			
2. TTVg Lienz I	10	7	1	2	57:26	15			
3. TTVg Lienz II	10	5	1	4	43:40	11			
4. TSU Nikolsdorf	10	2	2	6	38:53	6			
5. TTVg Lienz III	10	2	2	6	26:54	6			
6. SV Nußd./Deb.II	10	-	3	7	29:59	3			

Schülerklasse Innsbruck

1. TS Innsbruck I	10	10	-	-	63:11	20			
2. MK Innsbruck I	10	7	-	3	52:23	14			
3. U.Hall	10	7	-	3	50:32	14			
4. TS Innsbruck II	10	2	1	7	23:56	5			
5. MK Innsbruck II	10	2	-	8	21:54	4			
6. SV Lans	10	1	1	8	25:58	3			

Damen A-Liga

1. und Tiroler Mannschaftsmeister									
SV Kirchbichl	8	8	-	-	54:2	16			
2. WSGS Wattens	8	5	-	3	36:25	10			
3. TS Innsbruck	8	5	-	3	33:31	10			
4. UTTC Innsbruck	8	2	-	6	16:46	4			
5. SV Lans	8	-	-	8	15:50	-			

Damen A-Klasse (doppelte Rückrunde)

1. TTC Innsbruck	8	5	3	-	45:25	13			
2. U.Hall	8	3	2	3	35:37	8			
3. Fin.SG Ibk.	8	-	3	5	27:45	3			

Jugendklasse Innsbruck I

1. TS Innsbruck I	8	7	1	-	50:10	15			
2. MK Innsbruck II	8	5	1	2	38:21	11			
3. TTC Innsbruck	8	4	-	4	28:30	8			
4. TV Hall 1862	8	2	-	6	16:42	4			
5. DSG Ibk. I	8	1	-	7	15:44	2			

Jugendklasse Innsbruck II

1. U.Hall	10	8	1	1	58:23	17			
2. MK Innsbruck I	10	7	1	2	55:26	15			
3. TSV Fulpmes	10	6	1	3	48:33	13			
4. UTTC Innsbruck	10	4	1	5	39:45	9			
5. TS Innsbruck II	10	3	-	7	36:46	6			
6. DSG Ibk. II	10	-	-	10	4:67	-			

Jugendklasse Oberland

1. SV Reutte	12	12	-	-	81:6	24			
2. DSG Landeck	12	10	-	2	68:18	20			
3. ASV Landeck	12	7	-	5	55:44	14			
4. SV Arzl/P. I	12	7	-	5	49:46	14			
5. SV Arzl/P. II	12	4	-	8	35:57	8			
6. SV Arzl/P. III	12	2	-	10	23:72	4			
7. USV Ötz	12	-	-	12	12:80	-			

Jugendklasse Unterland

1. SV Kirchbichl I	10	8	-	2	54:16	16			
2. TS Schwaz	10	7	2	1	57:22	16			
3. TTC Jenbach	10	6	2	2	49:29	14			
4. WSGS Wattens I	10	3	-	7	24:48	6			
5. SV Kirchbichl II	10	2	-	8	20:55	4			
6. WSGS Wattens II	10	2	-	8	19:53	4			

Schülerklasse Unterland

1. TS Schwaz	12	12	-	-	82:2	24			
2. TTC Jenbach I	12	9	-	3	65:27	18			
3. SV Kirchbichl	12	9	-	3	61:28	18			
4. TV Hall 1862 I	12	4	1	7	38:56	9			
5. WSGS Wattens	12	3	2	7	34:63	8			
6. TTC Jenbach II	12	1	2	9	20:73	4			
7. TV Hall 1862 II	12	1	1	10	21:72	3			

Schülerklasse Oberland

1. DSG Landeck	6	4	2	-	38:10	10+			
2. SV Reutte	6	4	2	-	38:10	10			
3. SV Arzl/P. I	6	2	-	4	13:32	4			
4. SV Arzl/P. II	6	-	-	6	4:41	-			

+ Platzierung auf Grund des besseren Gesamtsatzverhältnisses (79:22/77:24)

Aus den Bundesländern ..... Aus den Bundesländern ..... Aus den

Turnier um den Jugendmeister:

1. TS Innsbruck	3	2	1	-	18:9	5
2. SV Kirchbichl	3	1	2	-	17:10	4
3. Un. Hall	3	1	1	1	16:11	3
4. SV Nußdorf	3	-	-	3	0:21	-
SV Reutte	nicht angetreten					

Turnier um den Schülermeister:

1. TS Schwaz	2	2	-	-	13:2	4
2. TS Innsbruck	2	1	-	1	8:7	2
3. DSG Landeck	2	-	-	2	1:13	-

Am Tiroler Mannschaftscup (Daviscup-System) beteiligten sich 21 Herren- und 9 Damentteams. Bei den Herren wanderte der Titel erwartungsgemäß nach Fulpmes, bei den Damen nach Kirchbichl.

Herren: 1. Eberl/Kofler  
2. Stecher/Dr. Steiner  
3. Strasser/Tratter und  
Bacher/Leitgeb

Damen: 1. Aniser/Vorauer  
2. Frisch/Höck  
3. Sturm/Höfer und  
Rief/Steinacker

Die Diözesangemeinschaft der Kath. Jugend Tirols hat unter der Leitung ihres Obmannes Heinz Renk die Ausrichtung der Tiroler Schüler-Einzelmeisterschaften übernommen und mit dieser Initiative einen wertvollen Beitrag zur Förderung des TT-Sports geleistet. Die organisatorischen Mühen wurden schließlich damit belohnt, daß 108 Schüler und 34 Schülerinnen aus allen Teilen Tirols für die 7 Bewerbe insgesamt 291 Nennungen abgegeben haben. Als besonderes Merkmal dieser Meisterschaften kann die dominierende Rolle der Vereine außerhalb Innsbrucks angesehen werden; die Innsbrucker Teilnehmer brachten es nämlich nur auf 3 dritte Plätze.

Schüler-Einzel I (bis 12 J.): 1. Bergant 2. Stöckl 3. Marinelli und Scheiring

Schülerinnen-Einzel I: 1. Unterköfler 2. Hellrigl 3. Erlacher und Unterweger

Schüler-Einzel II (bis 15 J.): 1. Zanon 2. Luchner 3. Rödlach und Schnaller

Schülerinnen-Einzel II: 1. Weber 2. Mayrhofer 3. Unterköfler Astrid und Unterköfler Angelika

Schüler-Doppel: 1. Zanon/Luchner 2. Rappold/Omenitsch 3. Teissl/Luchner Wi. und Bucher/Meindl

Schülerinnen-Doppel: 1. Weber/Mayrhofer 2. Redinger/Hofer 3. Stolz/Stolz und Constantini/Pollak

Mixed-Doppel: 1. Rödlach/Neururer 2. Hagen/Hofer 3. Zanon/Weber und Thum/Omenitsch

### VORARLBERG:

Wie fast immer in den letzten Jahren verlief auch heuer die Konkurrenz in der Vorarlberger Landesliga überaus spannend. Vier Mannschaften lieferten sich bis zur letzten Runde ein Kopf-an-Kopfkennen, das schließlich die Ib-Mannschaft des Regionalligaklubs TTC Kennelbach (Vonach, Gorbach, Kampl, Schertler) knapp für sich entschied. Als bestplatzierte Kampfmannschaft qualifizierte sich Austria Lustenau für die Aufstiegsspiele in die Regionalliga-West.

#### Landesliga:

1. Kennelbach Ib	29	210:78
2. Austria Lustenau	28	183:105
3. Bludenz/Bürs	28	179:109
4. TTC Frastanz	27	187:101
5. SV Lochau Ib	25	167:121
6. SW Bregenz	17	162:136
7. TTC Dornbirn	10	128:160
8. TTC Feldkirch	9	107:181
9. SV Hörbranz	7	99:189
10. ATSV Hard	0	28:260

#### 1. Klasse:

1. Austria Lustenau II	34	236:52
2. TTC Frastanz II	32	220:61
3. TTC Frastanz III	26	173:115
4. TTC Kennelbach II	23	174:114
5. SW Bregenz II	19	152:129
6. TTC Dornbirn II	14	114:174
7. TTC Rankweil	11	105:183
8. Bludenz/Bürs II	11	104:184
9. TTC Dornbirn III	7	93:195
10. TTC Feldkirch II	3	62:226



2.Klasse:

1.Austria Lustenau III	30	197:59
2.TTC Frastanz IV	27	184:72
3.Bludenz/Bürs III	24	166:90
4.DSG Lustenau	17	131:125
5.SV Lochau II	15	116:140
6.SV Hörbranz II	12	116:140
7.TTC Klaus	9	102:154
8.ATSV Hard II	8	89:167
9.SV Hörbranz III	2	51:205

Damen:

1.SV Lochau	28	69:13
2.SV Hörbranz	24	62:28
3.TTC Kennelbach	20	58:28
4.Austria Lustenau	16	50:38
5.DSG Lustenau I	12	43:45
6.TTC Dornbirn	8	35:54
7.DSG Lustenau II	4	14:65
8.SV Hörbranz II	0	10:70

3.Klasse:

1.TTC Frastanz V	32	217:71
2.TTC Rankweil II	27	200:88
3.TTC Kennelbach III	25	188:100
4.SW Bregenz III	25	168:120
5.TTC Wolfurt I	22	158:130
6.TTC Klaus II	19	172:116
7.DSG Lustenau II	16	133:155
8.TTC Klaus III	10	88:200
9.ATSV Hard III	4	63:225
10.TTC Wolfurt II	0	53:235

Mädchen:

1.Austria Lustenau	28	62:8
2.DSG Lustenau I	20	45:25
3.SV Hörbranz I	18	44:26
4.TTC Dornbirn	14	31:39
5.SV Lochau	12	44:26
6.DSG Lustenau II	12	25:45
7.TTC Frastanz	6	23:47
8.SV Hörbranz II	2	6:64

Jugend Gruppe A:

1.Austria Lustenau	28	70:6
2.TTC Frastanz	22	60:23
3.TTC Kennelbach	20	57:29
4.TTC Dornbirn	16	47:36
5.SV Lochau	10	30:57
6.DSG Mehrerau	8	32:57
7.TTC Rankweil	6	20:60
8.SW Bregenz	2	17:65

Schüler:

1.Austria Lustenau	34	87:10
2.TTC Frastanz	34	89:11
3.TTC Dornbirn I	28	72:33
4.TTC Kennelbach	24	63:44
5.SV Hörbranz	16	60:62
6.TTC Dornbirn II	12	42:66
7.Bludenz/Bürs	10	31:67
8.SV Lochau	10	32:69
9.DSG Mehrerau I	6	26:66
10.DSG Mehrerau II	0	6:80

Jugend Gruppe B:

1.Austria Lustenau II	28	70:7
2.Austria Lustenau III	24	60:25
3.TTC Frastanz II	14	53:43
4.TTC Dornbirn II	12	47:45
5.SW Bregenz II	10	36:54
6.TTC Dornbirn III	8	30:55
7.DSG Mehrerau II	8	24:55
8.TTC Kennelbach II	6	21:57

Einzelranglisten:

Landesliga: 1.VONACH 69:3, 2.Baldauf 66:6, 3.Pröm und H.Scheffknecht je 61:11, 5.Pechlaner 59:9, 6.Gorbach 55:17, 7.Storf 45:11, 8.Neumayer 52:20,, 9.Troy 45:23, 10. Britzl, Entner, Schertler, Gerzabek je 46:26.

1.Klasse: 1.Dr.LINDER 65:7, 2.Vetter 55:9, 3.Schöringhumer 48:8, 4.Hartmann 53:14, 5.Alge 48:16, 6.Ruppert 47:17, 7.Seifried 44:15, 8.Siblik 45:23, 9.Luneschnig 40:23, 10.Bilgeri 43:29

Damen: 1.GÖSSL 32:1, 2.Puymann 33:3, 3.Allgäuer 27:0, 4. Gorbach 28:5, 5.Schneider 24:4, 6.Pregler 21:7, 7. Schwarz 21:9, 8.Fitz 20:14, 9.Goppel 20:15, 10.Hollenstein 16:13

Mädchen: 1.FITZ 28:0, 2.Allgäuer 26:2, 3.Schneider 24:4, 4. Pregler 18:6, 5.Hollenstein 17:11, 6.Bösch 15:13

Schüler: 1.BERNARD 39:0, 2.Ruppert 35:2, 3.Unsinn 35:3, 4. Schreiber 33:3, 5.Großgasteiger 36:8, 6.Andergassen 25:11, 7.Fitz 16:3, 8.Schwärzler 25:12, 9.Längle 23:11 10.Gorbach 24:13

Jugend A: 1.Harald und Wolfgang SCHEFFKNECHT je 24:1, 3.Kampl 26:5, 4.Bernard 25:5, 5.Steinhauser 22:4, 6.Bilgeri 21:9, 7.Winder 18:11, 8.Denifl 20:14.

Jugend B: 1.RIEDENER und UNSINN je 28:0, 3.Schreiber 23:2, 4. Riedmann 15:0, 5.Fitz 21:6, 6.Hatzl 24:11, 7.Amann 18:12

W I E N:

Heinz Schlüter schlägt Weltmeister Tibor Klampar !

Das ASKÖ-Landesverband Wien hatte anlässlich seines Jugendsportfestes den Postsportklub Budapest, in dessen Reihen der Weltmeister im Herren-Doppel von Nagoya, Tibor Klampar stand, zu einem Vergleichskampf nach Wien geladen. Im ersten Spiel siegte das A-Team von ASKÖ-Wien in der ÖMV-Halle überraschend mit 9:5. Die Sensation war der Sieg von Heinz Schlüter über den Weltmeister (22:20, 21:19), der mit drei weiteren Erfolgen den Grundstein für den Mannschaftserfolg schuf. Heinz Schlüter fand sich mit dem Spiel Klampars sehr gut zurecht und spielte kaltschnäuzig und locker, wie man es von ihm schon seit einiger Zeit nicht gesehen hatte. Sehenswert war das Aufholen Schlüters im zweiten Satz beim 14:19 Rückstand. Dabei mußte er das Handikap eines neuen Schlägerbelages in Kauf nehmen, was sich aber nicht unbedingt als Nachteil erwies. Schlüter konnte mit dem neuen Belag vererst nicht in gewohnter Weise Blocken oder Abschlagen, sodaß er aus der Not eine Tugend machte und nur Drive spielte, was sich dann als beste Waffe gegen Klampar erwies. Es fiel auf, daß jeder normal geblockte Ball von dem Ungarn glatt abgeschlagen wurde, während er auf Drive-Bälle vorsichtiger reagierte. Jedenfalls ein ganz toller Erfolg Schlüters, der, wenn er auch nur in einem Freundschaftsspiel erzielt wurde, nicht geschmäleret werden sollte. Wer Klampar kennt, der weiß, daß er nichts verschenkt. Staatsmeister Rudi Weinmann, der als Gast mittat, gewann zwei Spiele; er mußte sich aber dem zweitstärksten "Postler" Gardos geschlagen geben; gegen Klampar kam er nicht dran. Von seiner besten Seite zeigte sich Gerhard Zinke, der gleich drei Siege beisteuerte und sich nur Klampar geschlagen geben mußte. Gegen Liszka konnte er sich nach einem 17:20 im 3. Satz ein 22:20 "erschleichen". Von Erwin Bohrn, der keinen Satz gewann, hätte man sich eigentlich mehr erwartet.

Auch das Nachwuchsteam von ASKÖ-Wien hielt sich recht gut. Die 6:10 Niederlage gegen die ungarische Spitzenmannschaft (Nationalliga Platz 4-6) ist als durchaus ehrenvoll anzusehen. Bei den Wienern imponiert besonders Petrzalka, der drei Spiele sehr sicher gewann. Gegen Klampar führte er im 2. Satz noch 19:17. Respektabel auch die Leistung von Rudi Bubich, der zwei Spiele holte und auch gegen den Weltmeister keine Scheu zeigte und im 1. Satz sogar 11:4 führte. Die Wiener hatten beim Spiel der 1. Mannschaft gut aufgepaßt und ließen sich auf keine Konterduelle ein, sondern drivten aus allen Lagen. Besonders Buchegger war hier ein wahrer Meister; für einen durchschlagenden Erfolg fehlte ihm halt doch die Klasse. Ausschnitte des Spieles wurden vom Fernsehen aufgezeichnet und werden am Donnerstag, den 17. Juni im Sportmosaik gesendet.

Klampar trug auch noch Spiele am Gießhübl gegen Hirsch, Klewein und Rottenberg sowie einen Schaukampf gegen seinen Klubkollegen Gardos aus und begeisterte die Zuschauer. Dann blieb es den Gießhüblern vorbehalten, ihn und Gardos mit ihrer sprichwörtlichen Gastfreundschaft zu überwältigen.

Die Ergebnisse:

ASKÖ-Wien A - Budapest Postas 9:5

Bohrn - Klampar -16,-16, - Gardos -15,-19, - Brieger -20,-16  
 Schlüter - Gardos 13,-17,17, - Klampar 20,19, - Liszka 19,10, - Brieger -9,7,17  
 Zinke - Brieger 15,13, - Liszka -10,15,20, - Klampar -15,-18, - Gardos -16,19,7  
 Weinmann - Liszka 9,13, - Brieger 16,17, - Gardos 16,-16,-18

ASKÖ-wien B - Budapest Postas 6:10

Ecker - Brieger -19,-9, - Klampar -15,-17, - Gardos -19,-19, - Liszka -18,-11  
 Petrzalka - Klampar -12,-19, - Brieger 19,15, - Liszka -17,14,17, - Gardos -17,  
 Bubich - Gardos -14,-20, - Liszka 19,11, - Brieger 20,18, - Klampar -15,-14/14,17  
 Buchegger - Liszka 19,17, - Gardos -16,11,-20, Klampar -17,-18, - Brieger 17,  
 -12,-18

Klampar - Rottenberg -19,9,10, - Hirsch 14,16,- Klewein 15,18

Die Ergebnisse des ASKÖ-Jugendturnieres:

- BE - 1. Thaler, 2. Bubich, 3. Menzel und Ecker.  
4. Holleschek, Petrzalka, Svoboda und Silhavy  
ME - 1. Strauß, 2. Zacek  
BD - 1. Bubich/Menzel, 2. Ecker/Svoboda, 3. Petrzalka/Schembera und Thaler/  
SchüE - 1. Eichinger, 2. Bilek R., 3. Bouma und Strauß P. Mayer I  
JE-B - 1. Hodan, 2. Sandpeck, 2. Holleschek und Schembera  
ME-B - 1. Rudolecky, 2. Riedl

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens lud die UKJ-Wien vom 20. bis 23. Mai zu einem internationalen Jugendturnier. Drei deutsche Mannschaften, eine schwedische und UTTC beteiligten sich neben drei UKJ-Teams am Mannschaftsturnier.

Das Turnier endete mit einem Wiener Doppelerfolg. UKJ-Tyrolia/1 siegte vor UKJ-Wien Süd/1 und Ängby Stockholm. Die Siegermannschaft von Heddésheim, ASV Joola Landau, landete nur am 4. Platz.

1. UKJ-Tyrolia/1, 2. UKJ-Wien Süd, 3. Ängby Stockholm, 4. ASV Joola Landau, 5. UKJ-Tyrolia/2, 6. UTTC Graz, 7. Polizei Stuttgart, 8. 07 Ludwigsburg

Bester Einzelspieler nach dem Mannschaftsbewerb war Forsthuber 13:1, vor Fischer 15:2, Heimo Fritz 16:3 und Latzelsberger 12:3. Bester Ausländer war der Schwede Söderström 12:4 auf Rang 5 gefolgt von Wollnik (Joola) 12:5 und Nussbaumer 11:5.

Auch das Einzelturnier (im Doppel-Ko-System) sah überraschend Forsthuber vor Fischer und Nussbaumer. 4. Schrenk (Joola), 5. Söderström, 6. Wollnik  
Dafür hielten sich die Gäste im Doppel schadlos:

1. Wollnik/Schrenk 17,12 gegen Nussbaumer/Fischer  
3. Wollnik N./Söderström und Pettersson/Enbäck

Die Damen- und Herren-Mannschaft der Polizei SV Wien trug einen Vergleichskampf gegen Progresul Bukarest (Rumänien) aus, der mit Erfolgen der Gäste endete.  
Herren 0:10

- Hron - Georghiu -8,-18, - Luchian 18,-20,-8, - Ovanez -17,-13  
Schüler - Luchian -15,-10, - Ovanez 19,-18,-15, - Georghiu -16,-15  
Eckert - Ovanez -17,-14, - Georghiu -13,-19, - Luchian -9,-12  
Schüler/Eckert - Luchian/Ovanez -13,-16

Damen 3:9

- E. Willinger - Ivan -15,17,16, - Baciu -14,10,-11, - Zacharia 12,18  
Ferencsin - Babiciuc 13,-16,18, - Ivan -18,18,-17, - Zacharia 11,-18,-22  
Hintner - Baciu -18,-14, - Babiciuc 14,-16,-18, - Ivan -14,16,-20  
Heinreich - Zacharia -9,-9, - Baciu -6,-12, - Babiciuc -15,-8

Das fünfte und letzte Jugendförderungsturnier des WTTV endete mit einem Sieg von Forsthuber in der Gruppe 1.

Gesamtsieger wurden Nussbaumer und Fischer (beide 27,25 Punkte) vor Schuster (27), Bubich (26,5), Thaler (26), Böhm I (23,75) und Menzel (22,25).

Die Vereinswertung der Stärkeklasse A holte sich auch heuer wieder ALFA-Straßenbahn vor Polizei. Stärkeklasse B - Sportklub, C - WAT-Kaisermühlen, Bundesländer - UKJ-Guntramsdorf vor Un.Langenlois.

An den fünf Jugendförderungsturnieren nahmen 1010 Jugendliche teil.

Jugendwart Schandara hat - unter Berücksichtigung alle Resultate - folgende Ranglisten erstellt:

- Burschen: 1. Fischer (109), 2. Nussbaumer (107), 3. Bubich (102), 4. Latzelsberger (72), 5. Thaler (68), 6. Böhm I (61), 7. Schuster (49), 8. Menzel (44), 9. Forsthuber (25), 10. Morawetz (26), 11. Spangl (39), 12. Vastagh (25), 13. Böhm II (24), 14. Ecker (20), 15. Svoboda (17), 16. Klemmer (12), 17. Hodan (11), 18. Rumpf (7), 19. Silhavy, 20. Eichinger, 21. Raidl, Sandpeck, Strauß, Petrzalka und Kopeczek.

Mädchen: 1. Smekal, 2. Bogner Eva, 3. Strauß, 4. Novacek, 5. Bogner Christa, 6. Sandpeck, 7. Zacek, 8. Schembera, 9. Pecha, 10. Götz, 11. Adam, 12. Holzer, 13. Riedl und Rudolecky, 15. Dörfler

Schüler: 1. Latzelsberger, 2. Spangl, 3. Strauß, 4. Vastagh, 5. Böhm II, 6. Hodan, 7. Eichinger, 8. Hofbauer, 9. Prem, 10. Schembera, 11. Krigovsky, 12. Willinger, 13. Cremer, 14. Teuscher, 15. Seyfried, 16. Bouma, Hofka, Karas, 19. Bayer, Bilck R., Blanka, Heinrich, 23. Knopf, Marx, Vlcek

Schülerinnen: 1. Bogner Eva, 2. Strauß, 3. Bogner Chr., 4. Sandpeck, 5. Zacek, 6. Pecha, 7. Rudolecky, 8. Holzer, 9. Götz, 10. Riedl, 11. Adam, 12. Dörfler, 13. Gregor, 14. Eder und Jahn

Unterstufe, männl.: 1. Strauß, 2. Prem, 3. Poppe, 4. Hohlfeld, 5. Schmidt, 6. Zuber, 7. Fröhlich, 8. Grom, 9. Mayer, 10. Pertl und Simecek

Unterstufe, weibl.: 1. Eder, 2. Jahn, 3. Sedelmayer, 4. Schuster, 5. Gropper, 6. Vlcek, 7. Svatos, 8. Starr, 9. Ringhofer, 10. Kulovits und Novak

#### Die Wiener Mannschaftsmeisterschaft:

In der 1. Klasse gab es einen klaren Sieg von UKJ Wien-Süd. Ebenso klar fiel der 2. Rang des Aufsteigers Allotria aus, der ASKÖ-Michelbauern klar auf den 3. Rang verweisen konnte. Die ersten fünf Ranglistenplätze verteilen sich dementsprechend auf Spieler dieser beiden Vereine. Der Abstieg traf diesmal WAT-Strebersdorf (allerdings nur auf Grund des schlechteren Spielverhältnisses) sowie ÖAF. Un.Korneuburg kam wieder einmal - diesmal mit einer stark verjüngten Mannschaft - davon. Die weiteren Titel waren hart umkämpft. UKJ Don Bosco hatte in der 2. Klasse den längeren Atem, detto Sonni Ost. Hingegen fiel Groß Enzersdorf gegen Ende zurück. Dafür dominierte in der Rangliste einmal mehr der Groß-Enzersdorfer Kraft. Zum Abstieg sind Gehörlose und Un.Döbling verurteilt, während sich Flötzersteig, das lange am Tabellenende lag, in den letzten Spielen die fehlenden Punkte holte. Auch in der 3. Klasse gab es einen Dreikampf, den schließlich Blau Rot-Gießhübl vor WAT-Kaisermühlen und Sturhof für sich entschied. BBSV Wien mischte manchmal ebenfalls mit. Die beiden UKJ-Mannschaften Neulerchenfeld und Neufünfhaus müssen "hinunter". Drei Gießhübler unter den ersten Vier zeigen die Stärke der Niederösterreicher, die aber nicht immer komplett spielten. Spannend war es in der 4. Klasse A. Neuling SVSM, in der Halbzeit noch am 3. Platz liegend, gab im Frühjahr keinen Punkt mehr ab und erhielt überdies von Schwechat gegen NÖM Schützenhilfe. Das bessere Spielverhältnis entschied schließlich für SVSM. Dafür liegt mit Dr. Pranz ein NÖM-Mann an der Spitze der Rangliste, der aber das Glück hatte, daß das Spiel gegen Schwechat, indem er zwei Niederlagen erlitt, strafverifiziert werden mußte, so daß diese nicht zählten. Antony (UTTC) liegt in der Gruppe B an der Spitze. Den Mannschaftstitel holte sich ein weiterer "Straßenbahnableger", nämlich ASKÖ-Währing, ganz überlegen. Die Niederlage im letzten Spiel gegen UHKA war nicht mehr entscheidend.

Die starken Gießhübler Senioren Sporer und Stoiber, wozu noch teilweise Rottenberg kam, hatten in der Liga-Reserve kaum einen ernstzunehmenden Gegner. Der Vorsprung vor dem zweitplazierten Straßenbahnern, die nur durch das Spielverhältnis auf diesen Rang kamen, beträgt 8 Punkte! Auch in der Rangliste sind die "Oldboys" voran. Dann folgen aber vier Jugendliche bzw. Junioren. In den Reserven I stellten die Spitalbediensteten wohl eine ausgeglichene Mannschaft, dennoch konnten Ing.Pichelmann und Karner (Un.Landhaus) nicht entscheidend geschlagen werden. Allerdings muß man ihnen zugute halten, daß sie Holenia und Kabelka nicht in allen Spielen einsetzten. Zwei Bezirksnachbarn, nämlich Schwarz Weiß und SJ Wien-Zentrum, kämpften um den Klassensieg der Reserven II. Schwarz Weiß hatte schließlich in den entscheidenden Phasen die etwas stärkeren Spieler auf dem Spielblock und am Tisch, obwohl SJ Wien die beiden Ranglistenersten stellt. Eine glatte Sache waren die Reserven III und IV für UKJ Don Bosco/2 und ALFA-Straßenbahn/3. Ranglistenester der Gruppe III ist Hangweyrer (Un. Döbling), in der Klasse IV programmgemäß zwei Straßenbahner. In den Reserven V entschied das Spielverhältnis zugunsten von WAT-Kaisermühlen/3 gegen Un.Mauer/3. Die ersten sechs der Rangliste kamen aus den beiden Vereinen. BBSV/3 blieb in den Reserven VI relativ sicher vor ESV Wien West/2, das mit Markhart den Ersten stellt, erfolgreich.

In der Damen-Liga hatte Polizei/2 doch noch die Nase vor den im 2. Durchgang stark aufkommenden Schwarz Weiß-Mädchen. Auch in der 1. Klasse fiel die Entscheidung zugunsten Handelsministeriums erst in den letzte Runden. Mit Willinger-Ferencsin und Blaschka liegen zwei renommierte Spielerinnen an der Ranglistenspitze dieser Klassen. In der 2. Klasse der Damen war UKJ-Tyrolia/2 der erste Platz ebensowenig zu nehmen, wie ALFA-Straßenbahn der zweite. Martha Smekal blieb ohne Niederlage.

Bei den Senioren holte sich zum viertenmal in ununterbrochener Folge ASKÖ-Michelbeuern den Meistertitel. Diesmal mit 7 Punkten Vorsprung auf ÖMV. Hiller vor Säusenbacher und Machacek lautet die Rangliste.

Bei den Jugendlichen und Schülern dominierten die UKJ-Vereine, Schwarz-Weiß und ALFA-Straßenbahn. Auch Herz, Polizei und ÖMV holten je einen Klassensieg.

Es gab folgende Klassensieger und Ranglistenerste:

- Herren-1. Klasse: UKJ-Wien Süd (ohne Verlustpunkt), Nussbaumer (UKJ - ohne Niederlage)  
2. Klasse: UKJ Don Bosco, Kraft (Groß Enzersdorf)  
3. Klasse: Blau Rot-Gießhübl, Sladohlawek (Blau Rot-Gießhübl)  
4. Klasse A: SV Sozialministerium, Dr. Pranz (NÖM)  
4. Klasse B: ASKÖ-Währing, Antony (UTTC)  
Liga Reserven: Gießhübl/2, Sporer (Gießhübl)  
Reserven I: Un.Landhaus/2, Dipl.Ing. Pichelmann (Un.Landhaus)  
II: Schwarz Weiß/2, Tirsch (SJ Wien-Zentrum)  
III: UKJ Don Bosco/2, Hangweyrer (Un.Döbling)  
IV: ALFA-Straßenbahn/3, Petrzalka Manfred (ALFA-Straßenbahn)  
V: WAT-Kaisermühlen/2, Kowanda (Un.Mauer)  
VI: BBSV/3, Markhart (ESV Wien West)

Den Wiener-  
Abonnenten  
erhalten die  
kompletten  
Ranglisten.

Damen Liga: Polizei/2, Ferencsin (Polizei - ohne Niederlage)

1. Klasse: Handelsministerium, Blaschka (Handelsministerium)

2. Klasse: UKJ-Tyrolia/2. Smekal (UKJ-Tyrolia - ohne Niederlage)

Senioren: ASKÖ-Michelbeuern (ohne Verlustpunkt), Hiller (ASKÖ-Michelbeuern - ohne Niederlage)

Jugend-Liga: UKJ-Wien Süd/1 (ohne Punkteverlust), Nussbaumer (UKJ-Wien Süd) (lage)

Gruppe I: Schwarz Weiß (ohne Verlustpunkt), Sandpeck (ohne Niederlage) (SWW)

Gruppe II: ALFA-Straßenbahn/3, Schembera (ALFA-Straßenbahn)

Gruppe III: Polizei/3, Cromer (Polizei - ohne Niederlage)

Gruppe IV: ALFA-Straßenbahn/4, Fugger (UKJ St.Anton)

Schüler-Liga: UKJ-Tyrolia/1 (ohne Verlustpunkt), Spangl (UKJ-Tyrolia - ohne Niederlage)

Gruppe I: Herz Nord/2, Radda (ALFA-Straßenbahn)

Gruppe II: ÖMV, Zacek (Zentralsparkasse)

Schülerinnen: Schwarz Weiß/1 (ohne Verlustpunkt), Bogner Christa (SWW - ohne Niederlage)

Unterstufe: Schwarz Weiß (ohne Verlustpunkt), Strauß (SWW - ohne Niederlage)

Den Wiener Cup der Herren holte sich erstmals ALFA-Straßenbahn, das im Semifinale UKJ-Tyrolia 5:2 besiegen konnte. Schlüter schlug Heino, Petrzalka Stanglica und Schlüter/Petrzalka Heine/Weinmann und Stanglica/Latzelsberger. Das Doppel Bohrn/Bubich gegen Stanglica/Latzelsberger war dann nur mehr eine Formsache. Die Punkte für UKJ buchten Weinmann gegen Bohrn und Heine/Weinmann gegen Bohrn/Bubich.

Im Endspiel traf ALFA-Straßenbahn auf UKJ-Wien Süd/1 und tat sich schwer, um knapp 4:3 siegreich zu bleiben, da Fischer/Nussbaumer im Doppel ausgezeichnet spielten und neben Bohrn/Bubich auch Schlüter/Petrzalka schlagen konnten. Überdies fertigte Nussbaumer Petrzalka glatt ab. Die Punkte für Straßenbahn: Schlüter gegen Fischer, Bohrn gegen Dr. Platz und Schlüter/Petrzalka bzw. Bohrn/Bubich gegen Dr. Platz/Urban.

Bei den Damen blieb Polizei gegen UKJ-Tyrolia knapp mit 3:2 erfolgreich. Willinger konnte beide Spiele (auch gegen Smekal) gewinnen und das war schließlich die Entscheidung, da das Doppel diesmal an UKJ-Tyrolia ging. Hintner schlug im letzten Spiel Schwarz recht sicher.

Die weiteren Ergebnisse:

Senioren: ASK Gießhübl (Sporer, Stoiber) - ASKÖ-Michelbeuern (Hiller, Säusenbacher) 3:1

Jugend: UKJ-Wien Süd/1 (Fischer, Nussbaumer) - UKJ-Wien Süd/2 (Forsthuber, Morawetz) 3:1

Schüler: UKJ-Tyrolia/2 (Hofbauer, Vastagh) - UKJ-Tyrolia/1 (Latzelsberger, Spangl) 3:2

Schülerinnen: Schwarz Weiß/1 (Bogner, Bogner) - Schwarz Weiß/2 (Sandpeck, Strauß) 3:0

Unterstufe: Schwarz Weiß (Strauß, Urbanek) - ALFA-Straßenbahn (Poppe, Grobner) 3:1

Aus den Bundesländern ..... Aus den Bundesländern ..... Aus den Bundesländern .....

Die Cupsieger der letzten Jahre:

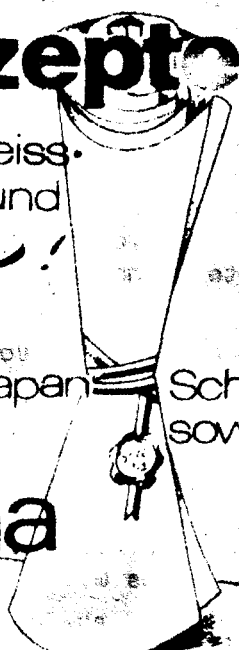
	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71
Herren:	BBSV	UKJ-Wien	Gießhübl	Gießhübl	UKJ-Wien	Straßenbahn
Damen:	Fölizei	Polizei	Polizei	Polizei	Polizei	Polizei
Senioren:	-	-	Michelbeuern	Spitalbed.	Allotria	Gießhübl
Jugend:	UKJ-Erdberg	Straßenbahn	UKJ-Wien	Un.Leopoldst.	UKJ-Wien	UKJ-Wien Süd
Schüler:	-	Sportklub	UKJ-Wien	UKJ-Wien	UKJ-Wien	UKJ-Tyrolia
Mädchen	-	-	-	-	Schw.Weiß	Schw.Weiß
Unterstufe:	-	-	-	-	-	Schw.Weiß

Auch der ASKÖ-Landesverband Wien beendete seine Meisterschaften:

- Herren-1.Klasse: WVB I vor ÖMV und WVB II - Rangliste: Schlüter vor Zinke und Ecker  
 2. Klasse: ÖMV II vor SJ Wien II und SVSM - Machacek vor Svatk und Schmidgunst  
 3. Klasse A: Allotria vor Sturhof und WVB III - Bruckner vor Tragauer und Kopecky  
 3. Klasse B: SJ Wien III vor SJ Wien IV und BBSV - Tirsch vor Sykora und Knall  
Damen-1. Klasse: ÖMV I vor SW II und SW I - Bogner Eva vor Jahn und Mikyska  
 2. Klasse: ZSPK vor ÖMV II und WAT-Kaisermühlen - Zacek H. vor Zacek Helga und Schönfelder  
Jugend-1.Klasse: WVB I vor WVB II und WAT-Strebersdorf - Menzel vor Bubich und Petrzalka  
 2. Klasse: WVB III vor ZSPK I und ÖMV - Schembera vor Bilek R. und Zacek

# Erfolgsrezepte ..

...stützen sich auf Talent • Fleiss •  
 Ausdauer... etwas Glück und  
*gute Geräte!*



alle Spitzenschläger aus Japan • Schweden • Österreich •  
 sowie beste Beläge ☆

## Hans Bolena

Langegasse 69 • 43 41 69

# tc

# Wiener Geschichten

Die Generalversammlung des WTTV Ende Mai 1971 stand unübersehbar im Zeichen seines 25-jährigen Bestandes (seit 1945). Zahlreiche Ehrungen für langjährige Verbandsmitglieder - Willy Mikulasek vom Gehörlosen SC. ist sogar seit 25 Jahren Sektionsleiter - und die Siegerehrung in allen 27 Klassen (nebst der Cupsieger) standen am Beginn. Ausführliche Berichte des Vorstandes sowie die lebhafteste Diskussion über die kommende Arbeit im WTTV (und ÖTTV) beanspruchten mehr als drei Stunden. Dabei gab's in diesem Jahr gar keine Wahl, sieht man von Ersatzwahlen für die Rechnungsprüfer ab.

Apropos Rechnungsprüfer. Keiner der beiden Rechnungsprüfer war bei der Generalversammlung anwesend, so daß ihr Bericht verlesen werden mußte. Warum sich aber Sektionsleiter Buchmann - trotz seiner großen Reiseerfahrung - gerade die Post "Regionalliga-Vergleichskämpfe (mit rund S 2.700) herauspickte, blieb dennoch ungeklärt. Für Ehrengeschenke dieser drei Begegnungen, die Fahrten nach KLAGENFURT UND LINZ sowie die gastfreundliche Aufnahme der Oberösterreicher in Wien schien der aufgewendete Betrag überaus gering. Welch' guten, sparsamen Zeiten der WTTV entgegengeht, kann schon daran ermessen werden, daß Buchmann (zusammen mit zwei anderen Herren) in der Folge in die Rechnungskontrolle gewählt wurden.

Mag. Zinke stellte für seinen Verein (ÖMV) einige Anträge. Sie wurden mit geringfügigen Abänderungen auch angenommen. Dennoch war nicht ganz zufrieden, weil die ihm besonders am Herzen liegende "Temperaturregelung" in nur abgeschwächter Form beschlossen wurde. Die ÖMV war ja bekanntlich beim Staatsligaspiel gegen Gießhübl abgetreten, weil es nach ihrer Auffassung unmöglich die geforderten + 8 Grad Celsius haben konnte (Brenndauer des Ofens, Außentemperatur und Beschaffenheit des Spiellokals). Da aber Gießhübl kein Thermometer beistellte und die ÖMV auch keines mitgebracht hatte, fehlte ein verlässlicher Meßwert. (Da überdies die ÖMV - nach Protest - nicht weiterspielte, wie es das Handbuch nicht ganz verständlich verlangt, wurde das Spiel Gießhübl gutgeschrieben). Künftig wird wohl der Heimverein ein Thermometer beistellen müssen, die Raumtemperatur wurde (allerdings verpflichtend) mit weiterhin + 8 Grad normiert. Möglicherweise hätte die Generalversammlung auch einen höheren Wert beschlossen, der Vorsitzende (Präsident Dr. Simecek) hatte jedoch über diesen (allgemein als weitergehend akzeptierten) Antrag zuerst abstimmen lassen und damit - nach seiner Annahme - jede weitere Abstimmung ausgeschlossen.

Schaden macht vorsichtig. ALFA-Straßenbahn hatte sich durch den Austragungsmodus bei den letzten Jugend-Staatsliga-Spielen - Forsthuber von der UKJ Tyrolia spielte gegen sie sowohl in der zweiten als auch in der 1. Mannschaft der UKJ - benachteiligt gefühlt und verlangt, daß dies künftig ausgeschlossen werde. Als im Zuge der Debatte (sie endete mit der Genehmigung des Antrages) Sonni-Obmann Buchmann mehrfach UKJ-Interessen zu verteidigen schien, meinte einer der Anwesenden: "Dem brauchst nur seine beste Spielerin (gemeint ist Renate Brenner) wegnehmen und schon ist er dein bester Freund".

Eine echte Überraschung löste der Bericht des Vorsitzenden über die ÖTTV-Generalversammlung aus. Als von der beabsichtigten Bestellung des bisherigen ÖTTV-Sportwartes Budig zum ÖTTV-Verbandskapitän berichtet wurde, machte Buchmann den (scheinbar "bestellten") Vorschlag, die Herren Kleewein und Bolena für dieses Amt vorzuschlagen. Beide waren anwesend, allerdings erklärte sich nur Bolena bereit, eine Wahl anzunehmen. Als in der Folge die Meinung der Generalversammlung erfragt wurde, sprach sich keiner der Anwesenden für Budig, ca. 30 Personen jedoch für Bolena aus. (Über die Wahl Budig's - mit vier Gegenstimmen aus Wien - berichten wir an anderer Stelle).

Wie wertvoll "Didi" Stanglica heute noch für die Jugend seines Vereines ist, ließ sich in St. Pölten (beim ÖTTV-Ranglistenturnier) erahnen. Als Forsthuber drauf und dran war, Fischer (nach gewonnenem ersten Satz) auch im zweiten Set zu schlagen, wurde er von "Didi" daran erinnert, daß dies Bubich zum Turniersieger machen würde. Der disziplinierte Forsthuber wußte einen "Ausweg" und verlor das Spiel.

Weil gerade von Bubich die Rede war. Solange der hochveranlagte Welthandelsstudent nicht mehr Selbstdisziplin am Brett zu zeigen imstande ist, wird er sich nicht nur die Sympathien der Funktionäre und seiner Gegner verscherzen, sondern auch keine ständigen Erfolge erreichen können. Als er einmal - bei den Jugendstaatsmeisterschaften in Salzburg - sich eines besseren besann - nicht zuletzt dank des geschickten "Managements" durch Schedl - war der Erfolg sofort da. Merk's Freund!

Sechs Jahre schon steht ihr Name in den Zeitungen: Gaby Smekal. Und doch ist Gabriela erst achtzehn. Ein Tischtennisteenager mit sechs Meistertiteln. Oder mehr, wenn man die Mannschaftserfolge mitzählt.

„Muß es diese Woche sein?“ fragte Mutter Martha Smekal am Telephon, als ich die neue alte Meisterin zu einem Interview bat. „Sie hat nämlich Matura!“

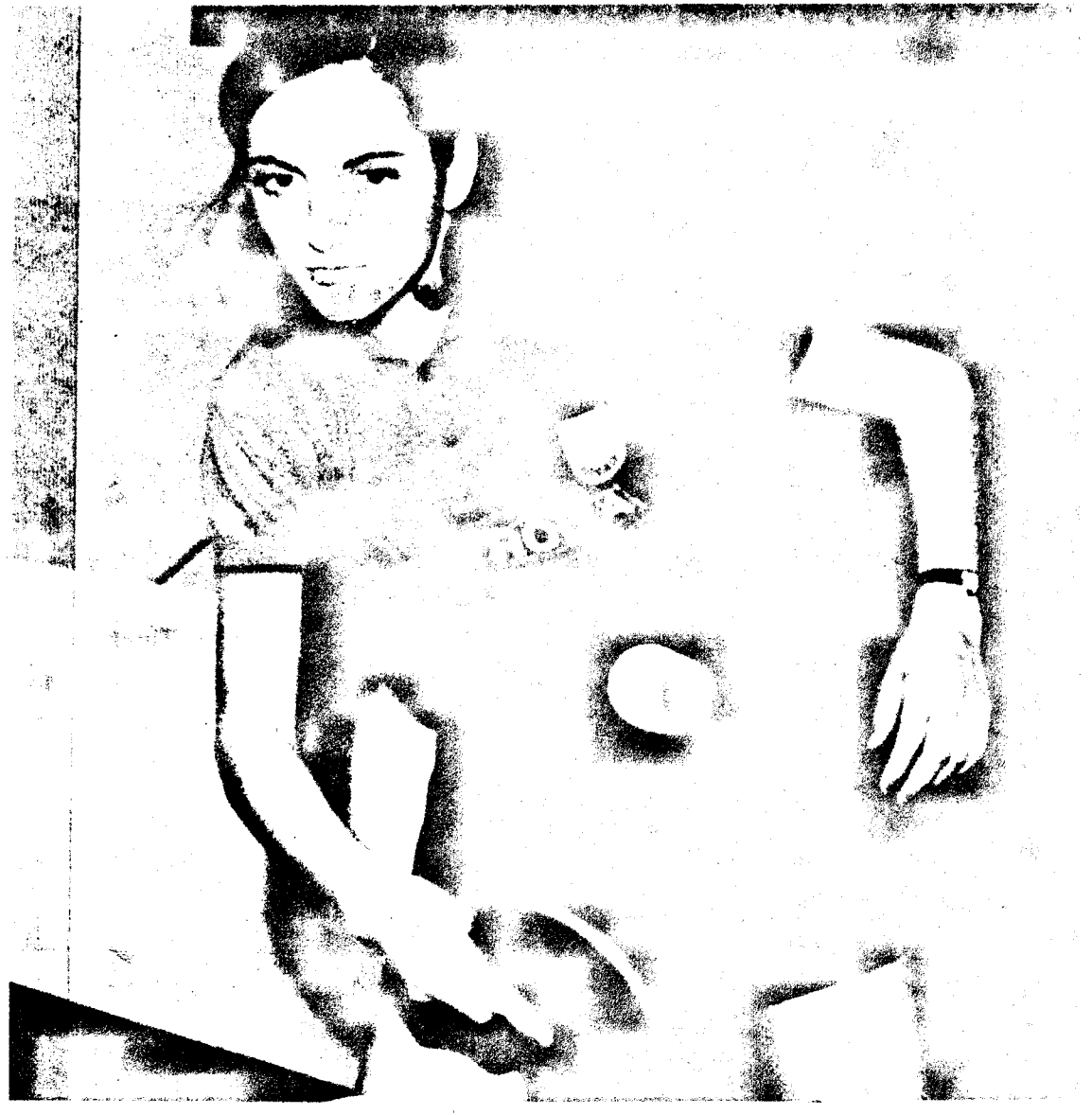
Die Matura wäre normalerweise für die kluge Einzige des Parlamentsrates Dr. Karl Smekal kein Problem gewesen. „Lernen ist mir nie sehr schwer gefallen,“ meint sie. Doch ausgerechnet wenige Wochen vor der Reifeprüfung in der Rahlgasse flog Gaby mit der Tischtennisauswahl von Österreich nach Japan. Zur Weltmeisterschaft 1971 in Nagoya. Nach der Heimkehr mußte sie Tag und Nacht büffeln, um Versäumtes nachzuholen. Trotzdem glaubt Gabriela, nach der Schriftlichen Grund zum Frohlocken zu haben: „Ich meine, es war positiv!“

### Entschuldigte Stunden

Wurde sie für Auslandsstarts in der Tischtennis-Kader berufen, ruft Gaby Smekal stets die Genehmigung ihrer Schule einholen; wie andere den Chef um Urlaub bitten. Künftig aber wird sie sich selber den Urlaubsschein ausstellen können: „Ich werde weiterstudieren“, sagt sie. „Medizin oder Jus, ich schwanke noch!“

Gabriela Smekal, Österreichs Parademädel im Tischtennisport, ist am 19. Dezember 1952 in Wien zur Welt gekommen. Mit achtzehneinhalb hat sie viel von der Welt gesehen: Deutschland, Sowetunion, England, Dänemark, Japan. Englisch plaudert sie also nicht nur aus der Schule...

Fast wäre nichts aus ihrer Sportkarriere geworden. „Ich mußte an der Hüfte operiert werden“, erin-



# Gabriela schmettert gern

nert sich die rassige Gaby – eine Mischung zwischen Claudia Cardinale und Rosanna Schiaffino in Frühausgabe – an die dunkelsten Tage ihres Lebens. „Sieben Wochen war ich in Gips. Vom Bauch bis zur Zehe“. Heute noch darf sie weder springen noch laufen und mutmaßt, daß Professor Chiari, ihr Chirurg, es nicht gern sähe, wie sie sich beim Tischtennis „zerspragelt“.

Und wie kam Gabriela zum Tischtennis?

„Meine Mutter, einst Kajakfahrerin, hat im Bad viel Tischtennis gespielt. Mit der Tochter einer Bekannten von ihr bin ich dann in die Heitzmann-Halle zur Weltmeisterin Trude Pritzi trainieren gegangen.“

„Die Trude war eine Nenntante von Gaby“, erläutert Mutter Smekal. Eine solche „Tante“ als Vorbild verpflichtet natürlich...

Gaby war zwölfteinhalb, als sie ihren ersten Staatsmeistertitel gewann: bei den Schülern. „Laß ma s' halt mitspieln!“ zeigten die Funktionäre sich gönnerhaft. Und die

jüngste schlug zu. Zwei Jahre später eroberte Smekal bereits den Titel in der nächsthöheren Kategorie, der Jugendklasse. Und wieder zwei Jahre darauf, 1969, wurde Smekal zum erstenmal Staatsmeisterin bei den Erwachsenen. Und zwar im Einzel.

### Vier Titel im Doppel

„Im gemischten Doppel spiele ich mit Heinz Schlüter. Wir haben schon dreimal die Staatsmeisterschaft gewonnen.“ Im Damen-Doppel ist Elisabeth Willinger ihre Titelpartnerin gewesen. Jetzt allerdings spielt Smekal mit Elfriede Schwarz zusammen, denn Gabriela hat vor einem Jahr den Verein gewechselt: von Polizei zu UKJ Tyrolia.

Mit welchen Spielkniffen lockt man in vier Jahren 60 Pokale in die Vitrine? „Ich spiel' nicht defensiv wie einst Trude Pritzi, sondern auf Angriff“, erklärt die 1,68 m große, 56 Kilo schwere Gaby Smekal. „Mein Schnittservice und meine Vorhandschläge sind meine stärksten Waffen!“ Daß sie gerne Bälle schmettert, verschweigt sie...

Österreichs Tischtennisniveau ist nicht schwindelnd hoch. Es reicht gerade noch, um in Westeuropa mithalten zu können. „Im Osten trainieren sie sieben Stunden täglich. Sie sind unschlagbar!“ klagt Gaby. Wer ping schlägt, muß auch pong schlagen...

„Obwohl ich sie immer zum Training fahre, gehen täglich mindestens drei Stunden dabei drauf!“ klagt die Mama und hofft, daß Fräulein Meisterin nun bald die Fahrprüfung ablegen und sie als Privatchauffeuse entlassen wird.

Vater Smekal ist Präsident des Tischtennisverbandes. „Er kam vom Tennis her. Eigentlich hat Gaby ihn und nicht er seine Tochter zum Tischtennisport gebracht!“ sinniert Mama. Daß Papa aber jetzt, sportlich gesehen, „der liebe Gott“ ist, hilft der Auswahlspielerin Smekal wenig. Beim Europaligavergleichskampf BRD-Österreich war sie trotzdem nicht dabei. „Ich muß mich für die mündliche Matura vorbereiten“, erklärt sie ihr Daheimbleiben. Mathematik ist schließlich ein gar tückischer Gegenstand.

Für Latein, Deutsch und Musik hingegen schwärmt die flotte Gabriela. Schließlich hat sie selbst einst Altflöte geblasen, bis ihr aus Zeitmangel die Luft weggeblieben ist. Und auch heute noch schwankt sie zwischen Bach und Pop. Wenn ihr nach der Matura mehr Zeit bleibt, will sie sich wieder aufs hohe Roß schwingen und in der Freudenu dort weitergaloppieren, wo sie einst mit dem Reitunterricht aufgehört hat. Ergänzungssport bleibt im Winter Skilauf, im Sommer Schwimmen.

Übrigens: Auch im Tischtennis ist es nicht mit zwei Stunden Ping und Pong pro Tag abgetan. Fleißaufgaben für daheim bleiben Gymnastik und Übungen, die Geschmeidigkeit und Reaktionsschnelligkeit steigern.

„Gehört da auch moderner Gesellschaftstanz dazu?“

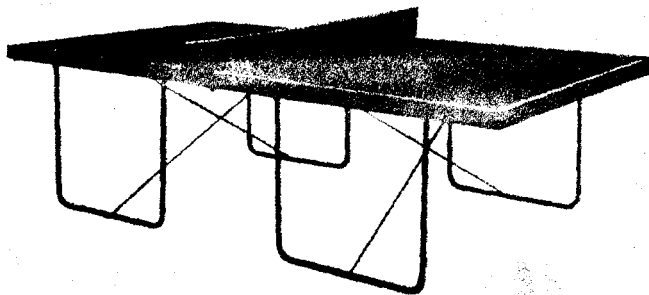
Die großen, dunklen Augen funkeln vergnügt: „Warum nicht? Ich trainiere nicht ungern auf diese Weise...“

TEXT: TRUDE LANG  
PHOTO: FRED RIEDMANN



# MITTEX

## TISCHTENNIS-TISCHE



**Vertrieb:**

**HANS GÄRTNER**

1010 Wien Stephansplatz 6/6/71

Telefon 02 22/52 46 46/01

**WALTER KAFTAN**

6020 Innsbruck, Amraser Straße 106 a

Telefon 0 52 22/21 7 11

**Erzeugung:**

**PAUL MITTERDORFER**

9900 Lienz, Osttirol, Telefon 0 48 52/29 4 62

### Mittex-Star

der Tisch der 33. Internationalen  
Tischtennis-Meisterschaften  
von Österreich

### Mittex-2000

zugelassen für alle Bewerbe

### Mittex-Glasfiber

der ideale Tisch für den Garten

### Mittex-Standard